

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 24

Samstag, 24. Februar 1906

45. Jahrgang.

Die Wahlreform ist da!

Marburg, 24. Februar.

Gestern, am 23. Februar, war der Geburtstag des slawischen Österreichs, so rief gestern ein all-deutscher Abgeordneter aus. Und in der Tat zeigt uns der Wahlreformentwurf mit brutaler Deutlichkeit, daß man es in den Regierungskreisen auf die möglichste Unterdrückung unseres Volkes abgesehen hat. Uns wird genommen, den Slawen wird gegeben! Seit Jahrzehnten schon gilt dieser Satz — sinnfälliger trat er aber noch nie in die Erscheinung, als gestern, da Herr v. Gautsch seinen Wahlreformentwurf dem Hause vorlegte. Um eine beträchtliche Anzahl wurden die Mandate vermehrt — auf unser Volk entfiel davon kein einziges, alle wurden den Slawen, vor allen den Tschechen, als sichere Beute hingeworfen. Es ist klar, daß dieser Form des geplanten Wahlrechtsgesetzes von den Vertretern unseres Volkes niemals wird zugestimmt werden können — und damit ist auch die notwendige Zweidrittelmehrheit für diesen Entwurf nicht vorhanden. In Steiermark sollen die Perwaken zwei Mandate mehr (!) als bisher erhalten, in Kärnten, welches bisher eine rein deutsche Vertretung im Reichsrate hatte, wurde für die Perwaken eigens ein sicherer Wahlbezirk konstruiert, während in Krain den Deutschen das letzte Mandat, die letzte Vertretung weggenommen und sämtliche Mandate den Perwaken zugeschanzt wurden! Und dieser zum Himmel schreiende politische Raub wurde an unseren deutschen Volksgenossen in Krain begangen, obwohl

diese 6 Millionen Kronen Steuern zahlen, die win-dischen Krainer aber nur 3! Es ist begreiflich, daß die perwakischen Abgeordneten aus Krain, klerikale und nichtklerikale, übereinstimmend erklären, daß sie mit der Wahlkreiseinteilung in Krain „zufrieden“ seien. Ja, sie können zufrieden sein, denn der vollständige, gänzliche Wahlrechtsraub an der deutschen Bevölkerung dieses unglücklichen Herzogtums ist ihnen vollständig gelungen. Die letzte deutsche Vertretung aus Krain soll nach dem Willen der Regierung und der Krainer Perwaken der Geschichte angehören — nicht ein einziger deutscher Mann soll aus diesem Lande ins Zentralparlament einziehen können, obwohl es die Deutschen sind, welche dieses Land finanziell erhalten und ihm den letzten Bildungserbst bewahren. Auch die Italiener wurden zurückgesetzt zugunsten der Perwaken. Aber an der beispiellosen Beute in Krain, der sich die Geschenke in Untersteier und in Kärnten anreihen, haben die Perwakenführer, welche ihren politischen Nachwuchs mit Mandaten versorgen wollen, noch immer nicht genug. In Krain wurden sie durch die geplante Ausrottung des letzten deutschen Mandates zwar bis zum Erbrechen gesättigt, aber auf Steiermark und Kärnten haben sie trotz der erwähnten Geschenke dennoch weiteren Appetit. Sie wollen, wie der Dr. Schusterschitz erklärte, in Kärnten wie in Steiermark noch weitere Mandate! Der endlose Heißhunger dieser Leute konnte also auch durch die geplante vollständige Hinopferung der deutschen Bevölkerung von Krain nicht gestillt werden. Es ist eine widernatürliche, krankhafte Gier, welche diese Leute offen zur Schau tragen. Wir können aber

wohl die Hoffnung aussprechen, daß kein deutscher Abgeordneter einem Wahlreformentwurf zustimmen wird, welcher die vollständige Auslieferung der Deutschen in Krain an die Perwaken im Schilde führt.

Klar und deutlich tritt das Bestreben der Regierung, die Vertretung unseres Volkes zu mindern, auch in der Verteilung der Mandatszahlen in Mähren und Schlesien hervor. In Mähren werden den Deutschen sechs Mandate genommen, den Tschechen aber sieben neue gegeben, in Schlesien werden den Deutschen zwei Mandate genommen, den Tschechen ein und den Polaken zwei neue Mandate gegeben. Ein kennzeichnendes Beispiel: Prag hat rund 400.000 Einwohner und bekommt 14 Mandate, natürlich durchweg tschechische, Wien hat 1.800.000 Einwohner und bekommt nur 28 Mandate, obwohl Wien nach dem Prager Beispiele und Schlüssel 63 Mandate erhalten müßte! Auf diese Weise brachte es die Regierung zuwege, für die Tschechen allein hundert Mandate (weniger eines) zu sichern. Dazu kommen 64 Polaken, 31 Ruthenen, 23 (früher 15) Windische, 13 Kroaten, 16 Italiener, 4 Rumänen. Die Regierung hat es verstanden, dem deutschen Volke eine droffelnde nationale Würgeschnur um den Hals zu legen. Denn viele Mandate werden Parteien bekommen, denen nichts ferner liegt, als die Verteidigung der nationalen Existenz ihres Volkes. Im slawischen Block aber ist alles national: der Antiklerikale, der Klerikale und der Sozialdemokrat. Die aggressiven nationalen Bestrebungen der Slawen würden daher in einem solchen neuen Hause auf eine erdrückende Mehrheit rechnen können. N. S.

Der Inselkönig.

26)

Roman von E. Gödicke.

Nachdruck verboten.

„Na, wir werden ja sehen, was der Kunstschlosser sagt“, warf Klaus Detlev hin, an den Tisch tretend und seine Gäste bittend Platz zu nehmen. Karin fand ihren Platz zwischen Dr. Pfeil und Graf Leberecht, doch sie beteiligte sich fast gar nicht an der Unterhaltung, sondern schien sehr zerstreut zu sein.

Klaus Detlev war der liebenswürdigste Wirt und machte die größten Anstrengungen, seine Gäste nach dem Essen noch zum Weiben zu nötigen. Aber Sylvie blieb fest, und bald rollte die gräfliche Equipage mit den Herrschaften davon, Karin hatte sich in dem allgemeinen Abschiedsbrubel davon gemacht, und als Klaus Detlev sich, als der Wagen fort war, zu ihr wenden wollte, hörte er gerade noch das Klingeln der Haustür vom Altenteil.

„Trozkopf“, murmelte er leise, dann ging er noch auf die Tonne zu seinen Leuten.

Als Leberecht seiner Cousine an diesem Abend Gute Nacht wünschte, küßte er ihr die Hand und sagte: „Ich habe Dich heute bewundert, Sylvie.“

Sie atmete tief auf. „Ich habe überwunden, Leberecht, aber Gott allein weiß, was mich dieser Nachmittag gelöst hat.“

Es war ein schöner, klarer Herbstmorgen; auf Schloß Dettendorf lag noch alles in tiefster Ruhe. Nur im linken Flügel öffnete sich leise, leise eine Tür, und eine schlank zierliche Mädchengestalt schlüpfte hinaus. Sie behutsam umsehend und das

warme Cape fester um die Schulter ziehend, huschte Anni von Waterow die große, breite Marmortreppe hinunter. Die Haustür war noch fest verschlossen, wie sie es erwartet hatte, und so schlich sie in den Gartenjaal, öffnete ein Fenster und sprang behend auf die Nordterrasse. Auf versteckten Seitenwegen ging sie um das Schloß herum, kletterte über eine Mauer und stand endlich auf der großen Terrasse. Hochaufatmend sah sie hinunter auf den bewegten See. Wie schön war es heute früh, wo der frische Wind die Wellen ans Ufer trieb, daß sie klatschend gegen die Steine schlugen, und wie herrlich war der Blick rechts hinüber über die Wipfel der Parkbäume, die in gelben und roten Farben leuchteten!

Aber sie hatte ja keine Zeit zu längeren Betrachtungen, sie konnte das ja alle Tage sehen; doch Graf Leberecht wollte heute abreisen, der sah es zum letztenmal. Der arme Graf! Das Mitleid mit ihm trieb ihr fast die Tränen in die Augen. Es war ihr so überraschend gekommen, als Graf Leberecht gestern Abend erklärt hatte, er wollte heute Vormittag mit der Post abreisen und sich wieder nach Meerenheim auf sein einsames Schloß begeben. Abend, als alle schon die Schlafzimmer aufgesucht hatten, da war er noch auf die Terrasse gegangen und hatte lauter Abschiedslieder auf seinem Waldhorn geblasen. Das war so wunderschön gewesen, daß die kleine Baronesse das dunkle Köpfchen tief in die Kissen gedrückt und bitterlich geweint hatte.

Vielleicht würde sie Graf Leberecht im Winter wiedersehen, wenn er zur Saison nach Berlin kam, und dann sollte sie ihm helfen, eine passende

Lebensgefährtin zu finden. Anni preßte die Hand aufs Herz und lächelte. Es war doch sehr nett von Graf Leberecht, daß er ihr soviel Vertrauen schenkte, aber etwas bekümmert war ihr doch zu Mute, wenn sie an die Verantwortung dachte, die sie übernommen hatte, und es schien ihr doch sehr zweifelhaft, ob unter den jungen Damen der Residenz eine wäre, die Leberechts würdig wäre und zu ihm paßte. Sie war indessen in den Park eingetreten und wandte sich gleich links nach der Schloßgärtnerei.

Der alte Gärtner Jensen kam ihr erstaunt entgegen. „So früh sind Baronesse schon auf?“ meinte er, den großen, verschoffenen Strohhut abziehend. „Womit kann ich dienen?“

„Kann ich wohl ein paar rote Rosen bekommen, Herr Jensen?“ fragte Anni bescheiden.

„Rote Rosen? Das wird wohl schwer halten, Baronesse. Herr Graf von Meerenheim hat zu heute früh ein großes Bukett roter Rosen bestellt, und die Rosen sind jetzt überhaupt rar.“

„Zwei oder drei werden Sie wohl noch für mich herausfinden, Herr Jensen“, meinte Anni aufmunternd.

„Können's nicht gelbe sein?“ fragte der Gärtner, „davons habe ich ein paar prachtvolle Knospen.“

„Nein“, rief Anni ganz entsetzt, „das bedeutet ja Haß und Falschheit und all' so was.“

Jensen schmunzelte. „Ach so! Baronesse denken auch an so was.“

Anni errötete. „Ich denke an gar nichts, Jensen. Schneiden Sie mir nur ein paar rote Rosen ab.“

(Fortsetzung folgt.)

Wie sieht das Wahlrecht aus?

Das Ministerium hat gestern dem Hause der Abgeordneten folgende Gesetzesentwürfe vorgelegt:

1. Einen Gesetzesentwurf, betreffend die Abänderung des Grundgesetzes über die Reichsvertretung (Abschaffung der Interessenvertretung und Einführung des allgemeinen Stimmrechtes).
2. Einen Gesetzesentwurf über die Wahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses. (Reichsratswahlordnung.)
3. Einen Gesetzesentwurf über den Schutz der Wahlfreiheit.
4. Einen Gesetzesentwurf über die Geschäftsordnung des Reichsrates.
5. Einen Gesetzesentwurf über die Abänderung der Bestimmungen über die Immunität der Mitglieder des Reichsrates.

Wahlberechtigung.

Jeder österreichische Staatsbürger, der das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, nicht unter Kuratel steht, sich nicht im Konurse befindet, nicht wegen eines Verbrechens oder wegen Vergehens des Diebstahles, Betruges oder Veruntreuung verurteilt wurde und seit mindestens einem Jahre in dem betreffenden Wahlbezirk anässig ist, besitzt das Wahlrecht für den Reichsrat. Das Wahlrecht ist daher ein allgemeines, gleiches und auch direktes. Die Kurien wurden abgeschafft. Nur für Galizien wurde das Proportionalssystem eingeführt — eine Konzession an die Polen. Lesen und schreiben braucht der Wähler nicht zu können!

Die nationale Aufteilung auf die Länder.

Durch die Wahlreform soll in den einzelnen Provinzen folgende Veränderung in der Anzahl der Mandate eintreten: Niederösterreich 55 (+ 9); Oberösterreich 20 (wie bisher); Salzburg wie bisher 6; **Steiermark** 22 deutsche (- 1) und 6 slowenische (+ 2); **Kärnten** 9 deutsche (- 1) und ein windisches (bisher keines); **Krain kein deutsches Mandat** und 11 windische (+ 2); Triest ein windisches (bisher keines) und 4 italienische (- 1); Görz und Gradiska 3 windische (+ 1) und 2 italienische (- 1); Istrien 1 windisches (bisher keines), 2 serbokroatische (+ 1) und 2 italienische (- 2); Tirol 13 deutsche (- 1) und 8 italienische (+ 1); Vorarlberg 4 deutsche (wie bisher); Böhmen 48 deutsche (+ 4) und 70 tschechische (+ 4); Mähren 17 deutsche (bisher 23) und 27 tschechische (bisher 20); Schlesien 8 deutsche (bisher 10) und 2 tschechische (+ 1) sowie 3 polnische (+ 2); Galizien 61 polnische (- 9) und 27 ruthenische (+ 19); Bukowina 3 deutsche (wie bisher), kein polnisches (- 1), 4 ruthenische (+ 2) sowie 4 rumänische (- 1).

Die Wahlkreiseinteilung für Steiermark.

1. Stadt Graz: Innere Stadt 1 Abg.;
2. St. Leonhard und Geidorf 1 Abg.;
3. Gries und Jakomini 1 Abg.;
4. Lend und die Ortsgemeinden Andritz, Eggenberg, Götting 1 Abg.

Die Städte, Märkte und Ortsgemeinden.

a) Obersteier.

5. Kindberg Markt, Mürzzuschlag, Maria-Zell, Mflenz, Bruck, Kapfenberg, Frohnleiten, Deutsch-Feistritz, Ubelbach Markt, Gratwein 1 Abg.
6. Donawitz, Leoben, Trofaiach, Vorderberg, Eisenerz 1 Abg.
7. St. Gallen, Gröbming, Schladming, Erdning, Rottenmann, Nussau, Mautern, Oberzeiring, Obdach, Knittelfeld, Murau, Judenburg, Unzmarkt, Weißkirchen, Neumarkt, St. Lambrecht, Oberwölz Stadt, St. Peter am Kammerberg, Admont, Pöchlarn 1 Abg.

b) Mittelsteiermark bis zum Unterlande.

8. Hartberg, Fehring, Friedberg, Birkfeld, Mureck, Radkersburg, Pöllau, Vornau, Feldbach, Gnau, Fürstenfeld, Burgau, Weiz, Passail, St. Ruprecht a. d. Raab, Gleisdorf, Biskupsdorf, Wildon, St. Georgen a. d. Stiebing, Leibnitz, Ehrenhausen, Straß 1 Abg.

c) Der Marburger Bezirk.

9. Stainz, Eibiswald, Arnfeld, Deutsch-Landsberg, Schwabenberg, Groß St. Florian, Voitsberg, Köflach, **Marburg**, Brunnendorf, Pöberisch, Rohwein 1 Abg.

d) Der Gyller Bezirk.

10. Friedau, Tüffer, Rann, Luttenberg, Ober-Radkersburg, Windisch-Feistritz, Windisch-Graz, Schönstein, Mährenberg, Hohenmauthen, Ober-Feising, Gegendhal, Soboth, Pettau, Rann, St. Leonhard W.-B., Rohitsch, Sauerbrunn Kurort, St. Lorenzen ob Marburg, Gylli, Hochenegg, Gonobitz, Weitenstein Markt, 1 Abg.

Die Gerichtsbezirke

ohne die Ortsgemeinden der Wahlbezirke Nr. 4 bis 10 und ohne die bei einzelnen Wahlbezirken noch ausdrücklich als ausgenommen bezeichneten Ortsgemeinden wählen je 1 Abg.:

a) Obersteier.

11. Mürzzuschlag, Kindberg, Mflenz, Maria-Zell, St. Gallen.
12. Bruck, Frohnleiten, Leoben, Eisenerz, Mautern.
13. Pöchlarn, Rottenmann, Erdning, Nussau, Gröbming, Schladming, Oberzeiring, Oberwölz.
14. Murau, Neumarkt, Judenburg, Obdach, Knittelfeld.

b) Mittel- bis Untersteier.

15. Voitsberg, Stainz.
16. Graz Umgebung.
17. Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Arnfeld ohne die Ortsgemeinden des Wahlbezirkes Nr. 28.
18. Leibnitz, Wildon, Kirchbach.
19. Fehring, Mureck ohne die Ortsgemeinden des Wahlbezirkes Nr. 23, Radkersburg ohne die Ortsgemeinden des Wahlbezirkes Nr. 23.
20. Fürstenfeld, Feldbach.
21. Gleisdorf, Weiz, Birkfeld.
22. Hartberg, Friedberg, Vornau, Pöllau.

c) Untersteier.

23. Marburg nördlicher Teil (links von der Drau), St. Leonhard, Luttenberg, Oberradkersburg; ferner die Ortsgemeinden Dedenitz, Laafeld, Plippitzberg, Sichelndorf, Windisch-Goritz, Zelting, Stanz, Traffenberg, Wölling.
24. Marburg südlicher Teil (rechts von der Drau), Windisch-Feistritz, Gonobitz.
25. Pettau Friedau.
26. Gylli, Tüffer.
27. St. Marein, Rohitsch, Drachenburg, Rann, Vichtenwald.
28. Mährenberg, Schönstein, Windisch-Graz, Franz, Oberburg; ferner die Ortsgemeinden Kappel, Schloßberg.

In Kärnten.

1. Stadt Klagenfurt 1 Abg. Je 1 Abg.
- die Gerichtsbezirke:
2. Klagenfurt ohne die Stadt Klagenfurt.
3. Ferlach, Eberndorf, Eisenkappel, Bleiburg.
4. Wölkermarkt, Eberstein, Althofen.
5. Wolfsberg, St. Paul, St. Leonhard.
6. St. Veit, Friesach, Gurk.
7. Feldkirchen, Rosegg, Millstatt.
8. Villach.
9. Hermagor, Paternion, Arnoldstein, Tarvis, Kötschach.
10. Spital, Greifenburg, Winklern, Oberveklach, Gmünd.

Krain.

1. Stadt Laibach 1 Abg. Je 1 Abg.
- die Gerichtsbezirke:
2. Laibach ohne Stadt Laibach.
3. Radmannsdorf, Kronau, Neumarkt.
4. Krainburg, Bischoflak.
5. Stein, Egg.
6. Oberlaibach, Loitsch, Idria, Zirknitz.
7. Adelsberg, Senofetsch, Illirisch-Feistritz, Wippach, Laas.
8. Pittai, Weizelburg, Ratfischach.
9. Gurkfeld, Landstraß, Massenfuß, Treffen.
10. Gottschee, Reifnitz, Großklaschitz, Seisenberg.
11. Rudolfswert, Tschernembl, Mödling.

Preßstimmen über Gleispach.

Die Grazer „Tagespost“ schreibt: „In seiner Stellung als Präsident des Oberlandesgerichtes hat er durch eine sorgfältige Beobachtung der Objektivität bei Beamtenernennungen den rücksichtslosen Versuchen des Slaventums, in den Justizdienst nationale Vorposten einzuschleichen, oft und erfolgreich Widerstand geleistet; mit ihm ging ein wohlwollender, gerechter und fleißiger, deutschgesinnter Beamter dahin. Das darf und muß heute an seiner Wahre gesagt werden, trotzdem sein Tod die Erinnerung an das Kabinett Baden auffrischt. In diesem Kabinett das Justizportefeuille aus der Hand des abenteuerlichen polnischen Kavaliere, der nach galizischer Maxime in Westösterreich regieren wollte, angenommen zu haben, war der einzige

Mißgriff im Leben dieses deutschen Adligen, dessen Hingang wir heute betrauern. Graf Gleispach hat diesen Mißgriff selbst am schwersten und tiefsten empfunden. Wir wollen nicht in dieser Wunde wühlen. Durch eine von 1899 bis heute reichende, unermüdete Tätigkeit im Sinne der alten deutschen Verwaltung hat Graf Gleispach reichlich den Beweis erbracht, daß es mehr auf seine Unerfahrenheit auf dem glatten Boden der hohen Politik als auf anderes zurückzuführen ist, wenn er dem lockenden Rufe Baden's Folge leistete. Die Deutschen Steiermarks werden Graf Gleispach ein gutes Andenken bewahren, dem Manne mit dem weichen Herzen und dem geraden Sinne, dem hohen Beamten, der seine Pflichten stets im Sinne des allgemeinen Besten ausgeübt hat.“

Das „Grazer Tagblatt“ legt das Hauptgewicht der Beurteilung Gleispach's auf sein vollständig unbegreifliches Verhalten im Ministerium Baden, kritisiert scharf seine damalige Haltung, sagt aber zum Schlusse folgendes: „In den späteren sieben Jahren seines hiesigen Wirkens als Oberlandesgerichtspräsident hat man seinen Namen in der politischen Welt kaum gehört. Als slowenische Hezer im Vorjahre heftige Angriffe gegen ihn schleuderten, fiel es dem Leiter des Justizministeriums leicht, zu erweisen, daß Graf Gleispach zu der Objektivität zurückgekehrt sei, die deutsch-österreichische Beamte stets betätigen.“

Das Grazer klerikale Blatt geht über das Verhalten Gleispach's zur Zeit Baden's mit jenem Wohlwollen hinweg, welches die auch-deutschen Klerikalen allen unserem deutschen Volke schädlichen Aktionen entgegenbringen. Von Gleispach's späterer Haltung als Oberlandesgerichtspräsident, von seiner Abwehr des peralkischen Ansturm's auf das Gerichtswesen weiß dieses „auch-deutsche“ Blatt natürlich nichts zu vermelden, da diese Abwehr einem „auch-deutschen“ Klerikalen, gelinde gesagt, sogar unerwünscht ist. Im Übrigen jagt dieses Blatt nach der Erwähnung der neuen Zivilprozessordnung: „Auch verdient es gerade jetzt, wo das Parlament vor den Verhandlungen eines neuen Preßgesetzes steht, Erwähnung, daß Graf Gleispach am 30. November 1895 im Preßauschusse die Revision des Preßgesetzes ankündigte und daß er der erste Justizminister war, der mit der alten Konfiskationspreßis aufräumte und einen Erlaß an die Staatsanwaltschaften wegen milderer Handhabung der Konfiskationsbestimmungen herausgab.“

Die „Neue Freie Presse“ sucht nach Erklärungsgründen für das Verhalten Gleispach's zur Badenzeit, nennt seine Beteiligung an den Sprachenverordnungen Baden's „eine vorübergehende Verirrung, die niemand tiefer bedauerte als Graf Gleispach selbst“ und schließt mit dem Hinweis darauf, daß er sich auf seinem hohen richterlichen Grazer Posten wieder die Verehrung und Liebe seiner Volksgenossen erwarb. „Er scheidet aus dem Leben, betrauert von allen, welche die Ehrlichkeit seiner Absichten, die Tüchtigkeit seines Wesens und die Vortrefflichkeit seiner Gesinnungen erkannt und geschätzt haben.“

Ein nicht genannter steirischer Abgeordneter (vermutet wird Graf Stürgkh) äußert sich in dem zuletzt genannten Blatte zuerst über die Mitwirkung Gleispach's an den Sprachenzwangsverordnungen Baden's und erklärt dies folgendermaßen: „Graf Gleispach war vielleicht, ein so ausgezeichnete Kenner der Justizverwaltung der südlichen Kronländer er war, in den Verhältnissen der Sudetenländer minder erfahren, und diesem Umstande mag es zuzuschreiben sein, daß er die Rückwirkung der Sprachenverordnungen auf die Deutschen der Sudetenländer in einer für die Regierung und für seine Stellung als Justizminister verhängnisvollen Weise unterschätzte.“ Der in Rede stehende Abg. verweist dann auf das Verhalten Gleispach's als wieder ernannter Oberlandesgerichtspräsident, läßt ihm da volle Gerechtigkeit widerfahren, verweist auf die Sympathien, die er sich nun allgemein eroberte und schließt: „Sein Hinscheiden bedeutet für die Justizverwaltung im allgemeinen einen schweren Verlust und auch eine Gefahr für die intakte Aufrechterhaltung der Verwaltungsgrundzüge in dem bisher von ihm geleiteten Oberlandesgerichtspräsidium.“

Die übrigen Wiener Blätter, die man zur deutschen Presse zählt, äußern sich über den Dahingegangenen ebenfalls in der Weise, daß sie Gleispach's Vorgehen zur Badenzeit verurteilen, seinem Verhalten als Oberlandesgerichtspräsident aber volle Anerkennung zollen. Das Wiener „Alldeutsche

Tagblatt" verweist bezüglich dieser letzteren Tätigkeit Gleispach auf die Ausführungen der "Marburger Zeitung"!

Heute wurde Graf Gleispach auf dem St. Leonhard-Friedhofe in Graz zur letzten Ruhe bestattet. An die Witwe des Toten wurden zahlreiche Trauerkundgebungen gerichtet, so vom Kaiser Franz Josef, vom Ministerpräsidenten Gautsch u. v. a.

Weingarten-Arbeiten.

Bei uns wird in Schulen, in Vorträgen, in Büchern usw. gelehrt, wie man Weinbau treiben soll und man sollte glauben, daß unser Weinbau nun auf der Höhe der Zeit stünde. Und doch ist dem nicht so. Gerade jetzt, wo man vom alten zum neuen Weinbau übergeht, soll und muß man aber mit den Arbeiten, welche den Weinbau betreffen, wohl vertraut sein; man muß sie verstehen, wenn man auf einen Erfolg rechnen will. Es geht nicht mehr an, daß man sich wie ehemals auf den Winzer verläßt und ihn nach seinem Willen schalten und walten läßt. Der Besitzer selbst muß die Arbeiten verstehen und ausführen lernen, damit er dann seinem Winzer zeigen kann, wie sie gemacht werden sollen. Wer keinen Erfolg mit seinen Neuanlagen haben wird, ist selbst schuld daran und heute schon kann man sehen, daß Neuanlagen im Eingehen begriffen sind, weil sie nicht gut angelegt wurden, weil man nichts nutz rigolt, weil man nicht die richtige Unterlage, weil man zuviel und unbrauchbare Sorten genommen, weil man endlich den jungen Anlagen zu viel zugemutet hat. Statt sie in den ersten Jahren kurz zu schneiden, damit sie kräftig werden, sieht man oft in 3 Jahren schon Bögen angeschnitten, welche wohl reich tragen, den jungen Stock aber sicher ruinieren; er wird holzlos und auch reichlicher Dünger kann ihn vom sicheren Untergange nicht mehr retten.

Unter welchen Grundbedingungen ist denn unser neuer Weinbau ertragsfähig? Ganz einfach unter folgenden: Man setze in die wohl vorbereitete Fläche je weniger Sorten umso besser und das auf der richtigen, dem Boden zusagenden, amerikanischen Unterlage veredelt; man setze nicht zu tief und achte ja darauf, daß der veredelte Teil der Rebe nicht in die Erde zu stehen kommt, denn sobald das geschieht, treibt die Veredlung Wurzel und der junge Stock geht bald zugrunde. Sobald nun die Weingärten schneefrei und trocken sein werden, wird der Schnitt beginnen; gelegentlich des Schnittes lasse man die Stöcke sorgsam freiliegen, damit die Wurzeln, welche von den Veredlungen sehr häufig austreiben, entfernt werden können; junge Anlagen schneide man ganz kurz, und erst wo es starke Stöcke gibt, kann man auf Zapfen schneiden und ganz kräftige Stöcke können auf Bögen geschnitten werden, welche man dann sorgsam gebogen nach unten und nicht bergaufwärts zu binden sind. Jeder, der sich zu neuen Anlagen entschließt, lege ja nicht mehr an, als er bedingen kann, und halte sich auch vor Augen, daß alle Arbeiten rechtzeitig gemacht werden müssen und besonders gilt diese Mahnung von der Bekämpfung der Peronospora.

Die neuen Weingärten kosten sehr viel Geld. Es werden so viele und ausgezeichnete Vorträge über deren Behandlung gehalten und dieselben sind so schlecht besucht. Am belehrendsten sind solche Vorträge dann, wenn sie in dem Weingarten selbst abgehalten werden, wie solche in der nächsten Zeit in Aussicht stehen. Man besuche sie doch recht fleißig und man wird sehen, wie leicht man sich vor Schaden bewahren kann.

Marburger Nachrichten.

Militärisches. Der erbetene Austritt aus dem Heere wurde bewilligt dem Oberleutnant i. d. Res. Wilhelm Prinzen von Croh-Dülmen des D.-R. 1 (Aufenthaltort Rosenhof, Bezirk Marburg.)

Todesfälle. Am 23. d. ist hier die Mutter des k. k. Hauptsteuernehmers Herrn Ant. Rohrer, Frau Ludovika Rohrer geb. Laylauf, im 85. Lebensjahre gestorben. — Am 22. d. starb im 56. Lebensjahre Herr Josef Grilc.

Unterhaltungsabend in der Infanterie-Kadettenschule. Unter dem bescheidenen Titel einer "Produktion mit anschließendem Tanze" veranstalteten vorgestern die Zöglinge der Infanterie-Kadettenschule unter dem Protektorate ihres verehrten Kommandanten Major v. Mayerhofer in den

Räumen der Anstalt einen glänzenden Abend. Die einzelnen Nummern des sorgfältig gewählten Programmes machten sowohl den Veranstaltern wie auch den Darstellern alle Ehre. "Die Geschichte der Fechtkunst", einstudiert von Herrn Oberleutnant Malh, zeigte uns die Entwicklung dieser Kunst bis auf den heutigen Tag. In historisch getreuen Kostümen erschienen Gladiatoren mit kurzem Schwert und Schild, Landsknechte mit schweren "Zweihändern", Edelleute aus dem 16. Jahrhundert mit dem "Tusak", sodann moderne Fechter mit Rapier und Säbel. Hans Sachs schilderte uns die historische Entwicklung. Die Kämpfer hieben und stachen auf einander los mit einer Berge, Natürlichkeit und Eleganz, daß man sich oft eines bangen Gefühles nicht erwehren und sich in eine Arena versetzen konnte. Sehenswertes leisteten die Turner am Nach. Leicht und elegant führten die jungen Künstler die schwierigsten Übungen aus, die in einer tadellosen Niesenwelle des Zögling Deleva gipfelten. Auch hier zeigte Oberleutnant Malh seinen Meister. Die drei lebenden Bilder "Andreas Hofers Gefangenname", eine Episode aus der Okkupation und eine Huldigung der Nationen vor dem Monarchen übertrafen alles auf diesem Gebiete Gesehene. Unter den diskreten Klängen des Zöglingorchesters erläuterte Zögling Czurstky die Bilder. Diese äußerst stimmungsvollen Darstellungen leitete der uns schon von den früheren Jahren als genialer Arrangeur bekannte Hauptmann von Walland, der sich auch diesmal wieder um das Gelingen des ganzen Festes mit größter Aufopferung und mit hervorragendem Erfolg bemühte. Lobenswerte Anerkennung verdienen die unter der Leitung des Kapellmeisters Füllekrus vorgetragene Musik- und Gesangsvorträge. Vollauf befriedigt von sämtlichen Darbietungen des 1. Teiles begaben sich die Gäste in den Tanzsaal. Unter den flotten Klängen der Musik des Infanterieregimentes Graf Rhevenhüller Nr. 7 wurde nun mit großer Ausdauer dem Tanzvergnügen gehuldigt. Ein blühender Kranz reizender junger Damen aus unseren besten Gesellschaftskreisen in der fröhlichsten Stimmung, flotte Marsjünger, die unermüdet im Tanze mit ganzer Seele sich der Unterhaltung widmeten. Man hatte Mühe, einmal eine nichttanzende Dame im Saale wahrzunehmen. Das Tanzarrangement besorgten die Herren: Hauptmann Blaha, Oberleutnant Malh und Krajček. Es nahte die 6. Morgenstunde und schwer gelang es den Arranguren, die noch immer sehr zahlreiche tanzlustige Jugend zu überzeugen, daß die Abfahrtsstunde der Regimentsmusik gekommen sei. Die Dekoration sämtlicher Räume, die wie schon erwähnt, Herr Hauptmann von Walland durchführte, war eine sehr geschmackvolle, stilgerechte und sinnige. Außer den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden war eine sehr zahlreiche distinguierte Gesellschaft erschienen, welche durch die animierteste Stimmung bewies, wie gerne sie in den Festräumen der Kadettenschule weilte. Der Kommandant Herr Major von Mayerhofer hat uns gezeigt, wie die bekannt vorzüglichen Ergebnisse der Anstalt mit der Erziehung zu tüchtigen, strammen und eleganten Marschbühnen vereint werden können.

Elite-Maskestball im Kasino. Wie wir schon mitgeteilt haben, findet am Faschings-Dienstag, den 27. d. in den unteren Kasinoflokalitäten wie alljährlich, so auch heuer ein Elite-Maskestball statt. Da sich diese vom Kasinorestaurateur ausgehende Veranstaltung alljährlich großer Sympathien von seite des tanzlustigen Publikums von Marburg erfreute, so wird auch diesmal ein ganzer Erfolg sicher sein und das umso mehr, da ja Küche und Keller des Restaurateurs Herrn Arlhofer nur anerkannt Gutes bieten. Die Musik besorgt die Werkstättenkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr; das Tanzarrangement liegt in den Händen des Herrn Rud. Standinger. Alles Nähere bringen die Plakate.

Für 40jährige treue Dienste. Aus Eibiswald wird berichtet: Dem pensionierten Wertkassier der österreichischen Alpen Montangesellschaft Herrn Andreas Spitaler wurde von der Statthalterei die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt. Die feierliche Überreichung der Medaille fand am 17. d. durch den Herrn Bürgermeister Thomas Burghardt im Beisein mehrerer Mitglieder des Gemeindevorstandes statt.

Spende. Die Kegelschlaggesellschaft K.-B. in Marburg spendete dem Deutschen Schulvereine 3 Kronen. Hiefür sei bester Dank gesagt.

Museumverein in Marburg. Unserem Ortsmuseum, welches sich in erfreulicher Weise fortentwickelt und heute schon eine hervorragende Sehenswürdigkeit unserer Stadt ist, sind in den letzten Wochen wieder eine reiche Anzahl von Geschenken und Widmungen zugekommen. Darunter verdienen hervorgehoben zu werden: Von den Damen: Fr. Stachl Amalie 3 Fächer, 1 kleines Reliquienbild, Spizentuch und mehrere Frauenkleider alter Mode; Fr. Manich Marie 1 Magnetenadel mit Sonnenuhr. Von den Herren: Schettina Viktor 6 alte Bilder, Kollar Franz 1 Öl-Porträt, Quandest Alois 1 Festprogramm des Gymnasiums zu Marburg zur 100jährigen Jubelfeier 1858, Scherbaum Ferdinand 1 Emu-Ei, Kleinschuster Anton 1 Lichtbild eines alten Theater-Dieners, Sival Alois 3 Versteinerungen, Havliczek Franz 1 Kalender von 1776 und eine Anzahl alter Druckwerke, Friber Rudolf 8 Holzdruckbilder, Codelli Franz 1 römisches Stilmesser in Griff, Götz Anton 1 alte Guldennote, Schönherr Franz 1 Lichtbild Dr. Ed. Wolffhart's, Böhm Georg 1 Spitze einer Sarazenerlanze, Zahradnik Anton 1 Feuersteingewehr, Säbel mit Scheide, 1 Fajschmesser, Kassin Josef, Modell des Tappeiner-Denkmales, Riedler Josef 1 Urkunde Kaiser Rudolfs v. J. 1578, Selzer 1 Porträt eines alten Marburger Bürgers, Kern Alois 12 kleine historische Kriegsbilder aus der Zeit 1793—1805, 1 Haarball, Bruner Heinrich 1 Glasbecher, 2 Spiele alte Tarokkarten, 1 Urkunde, Tag Friedrich 1 eisernen Siegelring mit Reliefföpfen. Den verehrten Gönnern des Museums wird hiemit öffentlich der Dank ausgesprochen. Außerdem spendeten die Herren Pachner, Pichler und Scherbaum Gustav eine Anzahl Tierbälge.

Rechnungsabschluss des Kaiser Franz Josef-Vortes.

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 20. d. erstattete der Kassier Herr J. Bancalari einen übersichtlichen Bericht über die Vermögensgebarung in den zehn Jahren des Bestandes der Anstalt von 1896 bis 1906. Bei den Ausgaben ergab sich eine Steigerung des Postens für die Verköstigung der Zöglinge, bei den Einnahmen ein Anwachsen der Spenden von Jahr zu Jahr. Eine allgemeine Übersicht ergibt folgendes:

Table with 3 columns: Year, Einnahmen, Ausgaben. Rows for 1896-1905 and a total sum.

Der Wirtschaftsfond betrug am 1. Jänner 1896 6542-54 K., am 1. Jänner 1906 6341-89 K., somit um 200-65 K. weniger; dieser Abgang von Geld ist jedoch durch den Wert der Anschaffungen weit ausgedeckt. Der Obmann, Herr Rich. Freiherr Basso von Gudel-Lannoh, dankte dem Herrn Kassier für seine fürsorgliche Tätigkeit. Im Anschlusse an diesen Wirtschaftsausweis sei die dringliche Bitte an edle Wohlthäter gestellt, das Wirken der Anstalt dadurch zu fördern, daß sie die Bezahlung des Wochenbeitrages von 40 Heller, den die Zöglinge zu leisten haben, übernehmen. Vielen armen Eltern fällt es in diesen harten Zeiten schwer, diesen Betrag aufzubringen. Die Anstaltsleitung ist zu Auskünften über Würdigkeit und Dürftigkeit der Knaben gerne bereit.

Die Genossenschaft der Herren- und Damenkleidmacher

hielt am 19. d. im Salon der "Altdutschen Weinstube" die Jahresversammlung ab. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Vorstandstellvertreter Herrn Andreas Letonia wurde die Verhandlungsschrift der letzten Jahresversammlung, sowie der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr zur Verlesung gebracht und genehmigt. Demselben entnehmen wir, daß drei Nachkurse abgehalten wurden und daß die Genossenschaftsvorstellung auch nach außen hin tätig war, die Interessen ihrer Mitglieder und Angehörigen zu wahren. Anlässlich des 50jährigen Meisterjubiläums ihres ältesten und hochverdienten Mitgliedes Herrn Gemeinderat Josef Leeb hatte die Genossenschaft ihrem Glückwunsch in einer künstlerisch ausgestatteten Adresse Ausdruck verliehen. Mit Ende des Jahres zählte die Genossenschaft 166 Mitglieder; 19 neue Gewerbe wurden zur Anmeldung gebracht

und 6 Gewerbe gelöhnt. Aufgebungen wurden 20 Knaben und 87 Mädchen, freigesprochen 7 Lehrlinge und 35 Mädchen. 180 durchreisende arbeitssuchende Gehilfen wurden mit einer Unterstützung von je 50 Heller beteuert. Der Schluß des Rechenschaftsberichtes widmet dem Vorstande Herrn Johann Lakto, der seine Stelle zurücklegte, Worte der Anerkennung und des Dankes für seine erspriechliche Tätigkeit durch 6 Jahre als Vorstand der Genossenschaft. Herr Josef Leeb sprach sodann den Ausweisenden den wärmsten Dank aus für die ihm gewordene Ehrung anlässlich des Meisterjubiläums. Über die Prüfung der Jahresrechnung, welche ein Gesamt-Genossenschaftsvermögen von 61886 K. aufweist, berichteten die Prüfer Herren Leitgeb und Fraß, welche vollkommen in Ordnung befunden wurde. Dem Vorstand als Rechnungsleger wird hiemit die Entlastung erteilt. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden gewählt die Herren Andreas Letonia zum Vorstand und Anton Stiebler zu dessen Stellvertreter; Frau Waidacher und die Herren Fornara, Fraß, Leitgeb, Folger, Glawitsch, Zwerlein in den Ausschuss, und die Herren Schrimpf und Bauko als Ersatzmänner; als Rechnungsprüfer die Herren Fraß, Leitgeb und Berschaf. Den arbeitssuchenden durchreisenden Gehilfen wird wie bisher eine Unterstützung von 50 Heller gewährt, wofür der Gehilfenobmann J. Hofmann im Namen der Gehilfen den Dank zum Ausdruck bringt. Über die Art der Freisprechung der Lehrlinge und Lehrlingmädchen wird beschlossen, jedes Vierteljahr an einem allen Mitgliedern bekanntzugebenden Sonntage in feierlicher Weise vor dem Ausschusse und den Prüfern die Freisprechung vorzunehmen. Für die beiden angefertigten Freistücke werden bei jeder Freisprechung je 10 Kronen in Gold für einen Lehrling oder Lehrlingmädchen gewidmet. Sollte das Ergebnis des angefertigten Freistückes ein schlechtes sein, so hat die Genossenschaftsvorstellung das Recht, den betreffenden Lehrling, beziehungsweise Lehrlingmädchen, aus der Lehre des betreffenden Meisters oder Meisterin zu nehmen und bei einem anderen Meister nachlernen zu lassen. Zu Lehrlingsprüfern werden gewählt die Herren Stiebler, Fraß und der jeweilige Gehilfenobmann, dann Frau M. Waidacher, Fräulein A. Faschmann und Herr J. Berschaf; für Modistinnen die Frauen A. Hollitschek und A. Glaninger und für Weißnäherinnen die Frauen Kapper und Schejchert. Es wird dann noch weiter beantragt, anzusuchen, daß die Einverleibungsgebühr von 10 auf 20 Kronen erhöht werde. Nachdem noch einige Gewerbeübertragungen besprochen wurden, Herr Fornara den Dank dem Genossenschaftssekretär für seine Mühewaltung aussprach und beschlossen wurde, daß die Arbeitsvermittlung vonseiten des Gehilfenausschusses probeweise durch ein Jahr geführt werde, wurde dann die Versammlung geschlossen.

Bereinsauflösung. Der windische Leeseverein in St. Paul bei Pragwald hat sich wegen — Mangels an Mitgliedern aufgelöst.

Die Sängerrunde der Lokomotivführer Marburgs veranstaltet am 6. März 1906 in den Kreuzhof-Lokalitäten (Josefstr. Nr. 45) einen Familien-Abend, verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Nach Abwicklung des Programmes folgt ein Tanzkränzchen. Die Vortragsordnung enthält nur Gediegenes und gibt die beste Gewähr für einen vergnügungsreichen Abend, weshalb ein guter Besuch zu erwarten ist, wozu übrigens das gute Andenken, welches die bisherigen Veranstaltungen der Sängerrunde der Lokomotivführer zurückgelassen haben, nicht wenig beitragen wird. Der Anfang wurde auf halb 8 Uhr angesetzt und beträgt der Eintrittspreis 1 Krone.

Das große Zitherkonzert, welches der hiesige Zitherlehrer Herr Rudolf Florian gemeinsam mit seiner Tochter, Fräulein Justine Florian, am Sonntag, den 11. März abends 8 Uhr im unteren Kasino-Konzertsaal veranstaltet, verspricht sehr interessant zu werden. Die Proben sind unter der umsichtigen Leitung des Herrn Florian bereits im vollsten Gange und werden aus Gefälligkeit mehrere Damen und Herren, welche nicht Schüler des Veranstalters sind, bei dem Konzerte mitwirken, um dasselbe verschönern zu helfen. In die Vortragsordnung wurden nur neue und vorzügliche Kompositionen aufgenommen, welche ihren Eindruck auf die Zuhörer gewiß nicht verfehlen werden. Nachdem nun nach Schluß des Programmes auch ein flottes Tanzkränzchen folgt und die tanzlustige

Jugend somit ebenfalls auf ihre Rechnung kommt, dürfte ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Vom Theater. Heute gelangt zum Benefiz für den 1. jugendlichen Liebhaber Herrn Hans Stofsa der amüsante Schwank „Die wahre Liebe ist das nicht“ von J. Horst und V. Stein zur Aufführung. Im dritten Bilde wurden große Gesangseinlagen eingelegt, vorgetragen von Fräulein Roland, Herrn Loibner und dem Benefizianten. Für diese Vorstellung gibt sich das regste Interesse kund. Sonntag, den 25. d. M. wird Nachmittag um 3 Uhr bei ermäßigten die reizende Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß gegeben und ist diese Aufführung zugleich die letzte dieses Werkes. Abends halb 8 Uhr wird die beifälligst aufgenommene Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von W. N. Meßler wiederholt. Als Gäste wirken mit die 1. jugendliche dramatische Sängerin Fräulein Valerie v. Linten und Herr Karl Weiser von den vereinigten Theatern in Graz, Herr Berti Eilers vom Stadttheater in Regensburg (in der Titelrolle). Fasching-Dienstag, den 27. d. M. steht Nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen, um der allgemeinen Faschingstimmung Rechnung zu tragen, die unverwundliche Zauberposse mit Gesang „Lumpacivagabundus“ oder „Das liebliche Kleeblatt“ auf dem Spielplan. Abends halb 8 Uhr geht die Operettennovität „Die Schützenkiesel“ von Edmund Gysler bei gewöhnlichen Abendpreisen zum vierten male in Szene. Mittwoch, den 28. d. wurde, um vielen Anfragen auch von auswärtig zu genügen und da bei der letzten Aufführung mehr als hundert Personen ohne Billets die Kasse verlassen mußten, noch einmal das Zugstück „Der Privatdozent“, ein Stück aus dem akademischen Leben von Professor Ferdinand Wittenbauer, angeführt. Gelungene photographische Aufnahmen aus „Privatdozent“ sind bei Herrn Pirchan ausgestellt. Donnerstag, den 1. März wird zum Benefiz für die 1. Operettensoubrette Fräulein Nella Reingruber die reizende Operette „Die Jungfrau von Beleville“ von Karl Millöcker mit der Benefiziantin in der Titelpartie gegeben. Fräulein Reingruber, die zu den Lieblingen des Publikums gehört und sich schon in vielen Partien („Puppe“, „Wäschermädel“, „Schützenkiesel“ etc.) auszeichnete, dürfte wohl ein ausverkauftes Haus erzielen. Samstag, den 3. März, Erstaufführung des Sensationsstückes „Sherlock Holmes“, drei Erlebnisse eines englischen Detektivs.

Bettauer Stadttheater. Montag, den 26. d. geht zum Benefiz- und Ehrenabend für die erste Liebhaberin Fräulein René Smey das reizende vieraktige Lustspiel „Die Katakomben“ von Gustav Davis in Szene. Das amüsante Werk wurde am Deutschen Volkstheater in Wien mit durchschlagendem Erfolge oftmals gegeben. Die Benefiziantin tritt als Nastja Worowjoff vor das Publikum, in welcher Rolle ihr Gelegenheit geboten ist, sich besonders auszuzeichnen. Da alle Kräfte beschäftigt sind, steht ein amüsanter Abend in Aussicht.

Versteigerung. Am 28. Februar 1906 und die darauffolgenden Tage Vormittag 9 Uhr gelangen in St. Lorenzen ob Marburg Haus Nr. 31 zur öffentlichen Versteigerung: Wohnungseinrichtung und Salonmöbel, darunter Betten, Kästen und Korbentzen von Zirbenholz, Korbhaarmatrasen, Polster, Bettdecken und Einsätze, Teppiche, Kissen, Nähmaschine, Schreibmaschine, Kontrollkassette, Wertheimkassette, Klavier, Nickelgeschirr, Teekessel, sowie Herren- und Frauenstoffe, Hosen, Hemden, Leinwand, Blaudruck, Futter und Schirme, Reis, Öl, Fett, Essig, Rum, Slivovitz, Dezimalwagen, Stellagen, Ständer, Mehltruhe, Verkaufsbübel, Glaskasten und eine Häfselemaschine. Diese Gegenstände können vor Beginn des Verkaufes besichtigt werden.

Wälche Böcke als österreichische „Gärtner“. Das „Gr. T.“ wies gestern darauf hin, daß man unter den italienischen Arbeitern, die bei den Bauten der österreichischen Alpenbahnen bedienstet waren, auch italienische Offiziere entdeckt hatte, die auf diese Art Späherdienste für die italienische Regierung verrichteten. Dazu erhielt das genannte Blatt eine heute veröffentlichte Zuschrift, in der es heißt, daß die italienischen Offiziere es ja nicht notwendig hatten, sich zu verkleiden. Unsere sehr verehrte k. k. Eisenbahnbaudirektion war in erster Linie bestrebt, den Italienern die Eisenbahngeschäfte zu übertragen, und so hatten wir das schöne Schauspiel, daß unsere Bahnen ausgeführt wurden durch nachstehende Firmen: G. Ceconi, Reichsitaliener; Sard, Lenassi und Komp., desgleichen, nur wurde Herr Lenassi, ein Görzer, als Aushängschild verwendet; Chierici und Picha,

desgleichen, Herr Picha ein Tscheche, als Aushängschild; Nella und Komp., desgleichen; Falletti u. Zateranda, desgleichen, Herr Zateranda, ein Tscheche, als Aushängschild. Von diesen Unternehmungen wurden ausgeführt: der Wochenertunnel, die Strecke Görz bis Canale, das Tonzotal, längs der italienischen Grenze, zwei Baulose in der Rotwein mit einem langen (1300 M.) Tunnel, zwei weitere Baulose in der Wochein, endlich der Pyhrntunnel. Es ist wohl selbstverständlich, daß diese Herren nur italienisches Personal, natürlich auch italienische Ingenieure verwendeten, die teils Reserve-Offiziere — wahrscheinlich aber auch aktive Offiziere der italienischen Armee waren; diese Herren Bauführer erhielten ex offio die Ausführungspläne — zu welchem Zwecke sollten sie sich also verkleiden? Es ist allgemein bekannt, daß sich in Mailand eine Finanzgruppe unter Leitung des Bankiers Massaglia (oder Massuglia) gebildet hatte, die alle die früher genannten Bauunternehmungen (mit Ausnahme Ceconis) finanzierte. Auch Herr v. Doderer hatte im Rosentale (Linie Klagenfurt-Rosenbach) zwei reichsitalienische Ingenieure, deren einer (Marconi) bestimmt Reserve-Offizier ist. . . Die Hasenbauten in Triest führte eine reichsitalienische Firma Faccanoni u. Galimberti aus usw. — Ist das nicht echt österreichisch?

Windischklerikale Agitation in Triest.

Der kürzlich in den Triestaler Kohlenwerken ausgebrochene Ausstand der Bergarbeiter endete mit einer schweren Niederlage der Streikenden. Sie erlangten nichts, verloren den Arbeitsverdienst und obendrein wurde eine größere Anzahl von Streikenden entlassen. In den sozialdemokratischen Arbeiterkreisen Triest's herrscht infolgedessen eine große Erbitterung gegen die dortige windisch-klerikale Organisation, die von den Arbeitern beschuldigt wird, daß sie ihnen in den Rücken fiel und dadurch den streikenden Arbeitern eine schwere, opfervolle Niederlage bereitete. Von dieser windisch-klerikalen Organisation handelt ein Triestaler Bericht der „D. W.“, in welchem es heißt: Seit einigen Wochen erscheint vom hiesigen windisch-klerikalen Aufseher- und Arbeiter-Unterstützungs-Verein herausgegeben ein vier Seiten starkes Blättchen, betitelt „Nasa moč“ (Unsere Macht). Welch' kühner Titel! Zweck dieser Wochenausgabe ist es hauptsächlich Dekartikel über die Deutschen zu bringen. Getreu der Aufgabe des Blattes brachte die letzte Nummer einen Schmähartikel über die Zustände beim Bruderslade-Konsumverein und deren Bedienstete. Anreger der Zeilen ist wahrscheinlich der derzeitige Obmann des obgenannten Vereines Herrmann Leeb; Verfasser kann er nicht sein, da er das windische Idiom gar nicht beherrscht, ebenso seine Gattin nicht, die ja eine Deutsche ist und als Wienerin stets „sivio“ statt „zivio“ mitschreit. — Da wird zunächst ein Überfall der „Deutschen Kotte“ der Bruderslade auf einen Arbeiter in den schwärzesten Farben und in möglichst verlogener Art geschildert. Wahr an der Erzählung ist einzig die Tatsache, daß ein betrunkenen Arbeiter in einem Gasthause stänkerte und schließlich hinausbefördert werden mußte. Bei der hierauf stattgefundenen Gerichtsverhandlung wurden die drei Angeklagten (darunter auch ein Slowene) freigesprochen und der Kläger zur Zahlung der Gerichtskosten verurteilt; ein Urteil, welches Leeb nicht erwartete. Dieser charakterfeste Herr, der es heute mit den Pervaken hält, sollte es vorziehen zu schweigen und froh sein, wenn er nicht selber in Konflikt mit dem Gerichte gerät. Leeb war einst auch Kassier des obgenannten Vereines. Es gab zu dieser Zeit im Vereine auch eine eigentümliche Geschichte, in der ein Vereins-Sparkassenbüchel eine Rolle spielte. Er ward später nicht mehr zum Kassier bestellt. . .

Die Spielfelder Murbrücke. Am 26. d. erfolgt die Inangriffnahme der in der Neuherrstellung von vier Jochen und der Auswechslung einiger Tragkonstruktionsteile bestehenden Rekonstruktion der Spielfelder Murbrücke in Kilometer 46½ der Triester Reichsstraße. Aus diesem Anlasse wird die Benützbarkeit der Brücke an den jeweiligen Arbeitsstellen auf die halbe Brücke beschränkt werden und wird es unvermeidlich sein, daß dieselbe für den Fuhrwerksverkehr wiederholt für je einige Stunden gänzlich gesperrt werden muß. — Bei Befahren der Brücke zur Nachtzeit ist daher für die Dauer der Arbeiten besondere Vorsicht geboten, wengleich die üblichen Sicherungen, wie Abschränkung der gefährlichen Stellen und Beleuchtung seitens der Bau-

Ball vor 100 Jahren. Dieses Maskenfest wird sich den bisher am Fasching-Montag abgehaltenen Festen des Kasino-Vereines würdig anreihen und den Mitgliedern Gelegenheit bieten, nach längerer Zeit die schmucken Säle, sowie die Galerie wieder in ihrem vollen Glanze zu zeigen. Als der Urgroßvater die Urgroßmutter nahm, da war's eine schöne Zeit und diese ideale goldene Zeit im Bilde zu vergegenwärtigen, hat sich der Kasino-Verein zur Aufgabe gestellt. Es wird nochmals gebeten im Kostüm, dem Feste entsprechend, zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß alle Trachten, welche vor 100 Jahren getragen wurden, zulässig sind. Die in Maske erscheinenden Damen und Herren wollen die Kontroll-Abzeichen bei Herrn Isling in Empfang nehmen, wo auch Auskünfte bereitwilligst erteilt werden. Jene Mitglieder, welche nicht im Kostüm oder Maske erscheinen, werden er sucht, beim Eintritt (Wintergarten) das Maskenabzeichen zu lösen. Was an Vergnügungsausschüsse des Theater- und Kasino-Vereines lag, diese Veranstaltung zu einer glanzvollen und lange in der Erinnerung haftenden zu gestalten, das hat er mit Liebe und Fleiß getan — getan zur Freude und im Interesse aller Kasinomitglieder und ihrer Angehörigen. Möge nun die ganze Gemeinde des Kasinovereines, die Familien, Herren und Damen, sich am Faschingmontag in den prächtig geschmückten Kasinoräumen versammeln — froh das genießend, was der Ausschuss sorgend bereitet!

Vom Finanzdienste. Überseht wurden der Steueramtsadjunkt Karl Bernard vom Hauptsteueramte in Radkersburg zum Steueramte in Rohitsch, die Steueramtspraktikanten Ferdinand Letnig vom Hauptsteueramte in Feldbach zum Hauptsteueramte in Leibnitz und Erwin Knopf vom Hauptsteueramte Leibnitz zum Steueramte in Aflenz. Ernannet wurde der Evidenzhaltungsbelev Heinrich Hieber in Leibnitz zum Evidenzhaltungs-Geometer 2. Klasse.

Als Nachfolger des Grafen Gleispach als Präsident des Grazer Oberlandesgerichtes — so wird aus Wien drahtlich gemeldet — kommen in Betracht die Ministerialräte Dr. August Ritter v. Pitreich und Rudolf Ritter Negner von Bleyleben, sowie der Präsident des Innsbrucker Oberlandesgerichtes Dr. Friedrich Freiherr Call zu Rosenburg und Kulmbach. Auch die Berufung des Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Zara Dr. Adalbert Gertscher wird für möglich gehalten, doch glaubt man, daß es schwer sein würde, für ihn einen geeigneten Ersatzmann für den heißen Posten in Zara zu finden. Zum Vizepräsidenten des Oberlandesgerichtes wird schon demächst der Präsident des Klagenfurter Landesgerichtes, Alois Walter, ernannt werden.

„Freie Schule“ in Marburg. In der gestern abends stattgefundenen Besprechung des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung einer Ortsgruppe Marburg des Vereines „Freie Schule“ wurde der (auf einen Sonntag fallende) 4. März für die Abhaltung der gründenden Versammlung der Ortsgruppe Marburg in Aussicht genommen. Zahlreiche Herren aus allen Kreisen haben bereits ihren Beitritt in die zu gründende Ortsgruppe angemeldet. Das Werben von Mitgliedern wird unterdessen fortgesetzt. Anmeldungen zum Beitritte werden entgegengenommen in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“, Postgasse 4, sowie bei Herrn Kral, Herrengasse und im Arbeiterssekretariat, Bergstraße 6. Ort und genauer Zeitpunkt der gründenden Versammlung werden auch durch Maueranschläge bekannt gegeben werden. Mögen recht zahlreiche Beitrittsanmeldungen jenes Interesse zeigen, welches auch die Marburger Bevölkerung der Schule entgegenbringt, jener Volksschule, die man heute trotz Gesetz und kaiserlicher Sanktion wieder auf jenes Niveau herabdrücken und jenem System ausliefern will, das anno 1866 so schmachlich Schiffbruch litt. Darum ergeht an die ganze freiheitliche Bevölkerung von Marburg der dringende Ruf: „Auf und hinein in die Freie Schule!“

Ronacherabend der Feuerwehr. Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet die Marburger freiwillige Feuerwehr zu Gunsten der zu gründenden Rettungsabteilung am Samstag, den 3. März im unteren Kasino-Konzertsaale einen Ronacherabend, der eine außerordentlich reichhaltige Vortragsordnung aufweist. Da finden wir, um nur Einiges herauszugreifen, eine „Instruktionsstunde der Krähwinkler Feuerwehr“, die Athleten-truppe „Bavaria“, das Quartett „die Unergründlichen“, Jongleure und Bahnathleten, dressierte

Eisbären, Ringkämpfe, das Verschwinden eines lebenden Menschen, Schnellmaler, einen Fakir der Neuzeit, einen Ringkampf mit Eisbären usw. Die Pausen werden ausgefüllt durch Vorträge der Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn M. Schönherr. Karten sind im Vorverkauf bei Herrn Heinrich Egger, Sattlermeister, Herrengasse 13 und bei den Wehrmitgliedern zu bekommen. Möge der dem ganzen Marburger Gemeinwesen zugute kommende Zweck — die Gründung einer Rettungsabteilung — dem Ronacherabend einen starken Besuch verschaffen.

Aus St. Leonhard W.-B. wird uns geschrieben: Der hiesige deutsche Männergesangsverein hielt am 20. d. M. seine diesjährige Vollversammlung ab. Die Wahl in die Vereinsleitung ergab die Wiederwahl der bisherigen Leitungsmitglieder u. zw.: Herr Dr. Heinrich Benesch zum Obmann, Herr Alfred Drobnitsch, k. k. Steueramtsadjunkt zum Obmannstellvertreter und Sangwart, Herr Karl Tschek zum Säckelwart und Herr Adolf Mrazlag. Neugewählt in die Vereinsleitung wurde Herr Michael Dermouz, k. k. Gerichtsoberoffizial, zum Schriftführer.

Evangelischer Gottesdienst wird morgen gehalten: in Leibnitz im evangelischen Beetsaale um 10 Uhr vormittags, in Radkersburg im evangelischen Beetsaale um 9 Uhr vormittags, in Lichtenwald in der Wohnung des Herrn Dr. Wienerroither um 4 Uhr nachmittags.

Pettauer Nachrichten.

Pettau, 23. Februar.

Trauerfeier in Pettau.

Der Tod des Oberlandesgerichtspräsidenten Grafen Gleispach rief auch in unserer Stadt in allen Kreisen, welche der Justiz nahe stehen, große Teilnahme hervor. Seit 8 Uhr früh wehen von den Gerichtsbauten Trauerfahnen, um öffentlich die Trauer über das Hinscheiden des allverehrten Präsidenten auszudrücken. In würdiger Weise feierte der Beamtenschaft des hiesigen Gerichtes im geschlossenen Kreise das Andenken des Verbliebenen. Über Einladung des Bezirksrichters Dr. Franz Glas versammelten sich sämtliche Beamte des Gerichtes im Amtszimmer des Bezirksrichters, wo derselbe dem Dahingeshiedenen einen tiefempfundenen Nachruf widmete. Dieser klang dahin aus, daß der Geist, welcher Graf Gleispach, diesen bis in den Tod pflichtgetreuen und arbeitsfreudigen Richter besetzte, auch in Zukunft hochgehalten werden und jeden einzelnen Beamten leiten möge. — An die Familie des Verstorbenen wurde ein Beileidstelegramm abgeendet. Bezirksrichter Dr. Glas nimmt am Leichenbegängnisse persönlich teil.

Schaubühne.

Am 20. d. ging zum Vorteile unserer ersten jugendlichen Liebhaberin Edith Siegwart Arthur Schnitzlers Schauspiel „Liebele“ in Szene und wir haben alle Ursache, der strebsamen Künstlerin dafür dankbar zu sein, daß sie uns Gelegenheit gab, mit dem interessanten Stücke, das für Marburg eine Neuheit ist, bekannt zu werden. Es ist das alte Lied von der Liebe Glück und Herzeleid, das der Dichter singt. Fritz Lobheimer findet ein junges, trotz der Lockungen der Großstadt unverbörbenes Mädchen und kettet sie an sich. Ihm ist das Liebesverhältnis eine flüchtige Unterhaltung für müßige Stunden, ihr wird es des Lebens Wert und einziger Inhalt, ihre Welt. Diese Liebe ist ihr jedes Opfers wert, und selbstlos in der ganzen Einfalt ihres keuschen Herzens gibt sie sich dem Geliebten hin, eine Gefallene in den Augen der Welt und doch geadet von der ungetrübten Reinheit ihrer Seele. Während ist die Schilderung, wie Christine im vollen Unbewußtsein ihrer unwürdigen Lage an der Seite des Freundes ihres Fritz und seiner leichtfertigen Freundin, der die Liebe nicht Herzensbedürfnis, sondern Geschäft ist, an dem verschwiegenen Nachtmahl zu Bieren teilnimmt, ein ahnungsloses Werkzeug einer vorübergehenden Laune des geliebten Mannes. Doch inzwischen hat sich Fritzens Schickal schon erfüllt. Ein beleidigter Gatte erscheint auf der Bildfläche und fordert blutige Genugtuung von dem Schänder seiner Ehre. Fritz fällt im Zweikampf, und was sein Schickal wirklich tragisch macht, ist die bei der letzten Begegnung mit Christine aufdämmende Erkenntnis, daß ihm das süße Geschöpf, das er

als Spielzeug behandelte und mit dem leichtfertigen Übermut des Genußmenschen zertrat, ohne es nur zu kennen, mit seinem liebevollen Herzen mehr, viel mehr hätte sein können als der Gegenstand einer bloßen Liebele. Dem armen Mädchen aber, dessen Trauer um den Gefallenen in wilde Verzweiflung umschlägt, da sie erfährt, daß er um eine andere gestorben, bleibt zur Sühne eines verlorenen Lebens nur der erlösende Tod. Die Handlung spielt sich auf dem Boden Wiens ab und wird in drei Akten in wirksamer dramatischer Steigerung zu Ende geführt. Einzelne Szenen zeichnen sich durch eine überaus feine Milieuschilderung aus, so besonders die intime Souperzene im ersten Akte, die man als ein Meisterstück darstellender Kunst bezeichnen muß. Sehr wirkungsvoll und hochdramatisch fällt in die Luftbarkeit dieses heimlichen Liebeslebens das plötzliche Erscheinen des rächenden Gatten als erster Vote kommenden Unheils. Auch die Szene, in der Fritz vor dem Duell von Christine ahnungsvollen letzten Abschied nimmt, verrät den gewiegten Menschenkennner, dem auch die Anforderungen der Bühne wohl vertraut sind. — Die Wiedergabe, die das Stück auf unserem Theater fand, verdient volles Lob. Störend wirkte nur, daß Fräulein Gürtler in der kleinen Rolle der Strumpfwirkerstgattin die Christine trotz der deutlichen Einflüsterungen des Souffleurs beharrlich mit Mizzi ansprach. Fräulein Siegwart spielte die Christine mit jener Herzlichkeit und Wärme der Empfindung, die aus einem übervollen Herzen kommen. Das anfangs unbedachte, später begründete Bangen um den Geliebten verlieh der Erscheinung poetischen Reiz; nur anfangs, beim lustigen Mahle, wo noch kein schwarzer Verdacht die lichte Seele verdüstert, war keine Ursache, den natürlichen Frohmut der Jugend allzusehr zurückzudrängen. Hier hätte sich durch ein etwas lebhafteres Spiel leicht ein wirksamerer Gegensatz schaffen lassen. Dem Fräulein Kern machte die Darstellung der Mizzi Schlager sichtlich Vergnügen und sie traf den ungebundenen Ton der leichtsinnigen Wiener Grifette mit erstaunlicher Natürlichkeit. Fritz und Theodor, die beiden jungen Lebemänner, fanden in Franz Schramm und Hans Stolsa eine vollkommen ausreichende Vertretung, und ebenso war die Rolle des braven Musikers Weiring, die Josef Richter wiedergab, in guten Händen. Armin v. Ritter, der den namenlosen Herrn mit der beleidigten Gattenehre zu spielen hatte, bewies wieder, daß er auch aus der kleinsten Rolle etwas zu machen weiß: sein Erscheinen gab der Szene einen geradezu dämonischen Einschlag. Alles in allem hatte das Schauspiel vollen Erfolg und die Haltung des Publikums bewies, daß moralisierende Tendenzen, welche derartige Stücke von der Bühne verbannen wollen, keine Berechtigung haben.

Mittwoch, den 22. d. fand eine gelungene Aufführung von B. Repler's Oper „Der Trompeter von Säckingen“ statt. Über die Wertlosigkeit der Musik oder über die Schönheit des Textbuches viel Worte zu verlieren, können wir uns erlassen, indem die Vorzüge und Schwächen dieses Werkes bekannt sind. Die Hauptpartien der Oper waren durch Gäste besetzt. Fräulein Valerie v. Linten, jugendlich dramatische Sängerin vom Stadttheater in Graz, verfügt über keine glänzenden Stimmittel, wußte aber die Maria so aumütig zu verkörpern, daß wiederholt reicher Beifall ihrer schönen Leistung zuteil ward. Herr Verti Eilers vom Stadttheater in Regensburg erlang sich mit seiner hübschen Baritonstimme sofort die Gunst der Zuhörer. Eine wackere Leistung, in Gesang und Spiel, war der Freiherr von Schönau des Grazer Bassisten Herrn Weiker. Sein schöner Baß klang in allen Lagen ausgeglichen. Unser geschätzter Tenor, Herr Voibner, wußte sich auch mit der außer seinem Stimmereich liegenden Partie des Konradin vorzüglich abzufinden. Die kleinen Partien vertraten in entsprechender Weise Fr. Ullmann, die Herren Wahlen, Pöfler und Morocutti. Besondere Anerkennung und volles Lob verdient Herr Kapellmeister Slunka, welcher trotz lang bemessener Probenzeit eine gerundete Leistung mit Sängern und Orchester zustande brachte.

Brandlegung, Betrug und Diebstahl.

(Schwurgericht.)

Die Verhandlung gegen das Ehepaar Maizen, über welche wir in der letzten Nummer berichteten, dauerte, wie bereits mitgeteilt, zwei Tage: Mittwoch und Donnerstag. Erst Freitag um 1 Uhr früh wurde das Urteil gefällt. Für die Geschworenen

(Obmann Herr Sparkasse-Offizial Karl Staudinger), sowie für die Richter, den Staatsanwalt und die Verteidiger war dies gewiß keine angenehme Aufgabe. Umso verwunderlicher war es, daß ein äußerst zahlreiches Publikum bis 1 Uhr früh standhielt. Den Geschworenen wurden 24 Haupt-, beziehungsweise Zusatz- und Eventualfragen vorgelegt. Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen verhängt der Gerichtshof über Anton Maizen hinsichtlich auf seine 14 Vorstrafen, darunter 4 wegen Brandlegung, die lebenslängliche schwere Kerkerstrafe. Cäcilia Maizen, bezüglich welcher die Geschworenen die Schuldfrage wegen Mitschuld an der Brandlegung verneinten, wurde mit Rücksicht auf ihre Kinder zur schweren Kerkerstrafe in der Dauer von zehn Monaten verurteilt.

Die Brandlegung in Rogeiz.

(Schwurgericht.)

Vor dem Schwurgerichte begann gestern unter dem Vorsitze des D.-L.-G.-R. Bouschek ein auf zwei Tage berechneter Schwurgerichtsprozeß wegen der Verbrechen der Brandlegung und des Betruges. Dieser Verbrechen sind angeklagt Johann Pecovnik, 45 Jahre alt, katholisch, verheirateter Grundbesitzer in Rogeiz, Haus Nr. 16 und seine 40jährige, in Lendorf geborene Ehegattin Anna Pecovnik, geborene Heller. Die Anklageschrift ist außergewöhnlich umfangreich. Auf 42 Seiten erstreckt sich die Anklage und deren Begründung. In dem vorliegenden Falle handelt es sich kurz um folgendes: Sonntag, den 3. Dezember v. J. nach 6 Uhr abends bemerkten mehrere Personen in Rogeiz, daß aus dem der Dorfstraße zugekehrten Giebel des mit Stroh gedeckten Wirtschaftsgebäudes der Eheleute Johann und Anna Pecovnik eine Flamme emporzüngelte. Unmittelbar darauf stand das ganze Strohdach in Feuer. Dem raschen Eingreifen mehrerer Feuerwehren ist es zu verdanken, daß der Brand auf dieses Wirtschaftsgebäude beschränkt blieb und nicht auf das angebauter, durch eine Feuermauer getrennte und mit Ziegeln gedeckte Wohnhaus und die Nachbarobjekte, von denen jenes des Josef Kohnik wegen der großen Nähe und jenes des Peter Frangesch durch die herrschende Windrichtung besonders gefährdet waren, übergrieff, in welchem Falle das Feuer besonders vom Frangesch aus seine Verbreitung auch auf andere nahe Gebäude leicht gefunden hätte. Eine zum Brandplatz geeilte Patrouille des Gendarmerieposten Schleinitz stellte noch am selben Abend fest, daß der Brand jedenfalls gelegt worden sein müsse, weil eine andere Ursache mit Rücksicht auf Zeit und Ort des Feueransbruches ausgeschlossen war. Die Gendarmerie erinnerte sich bei ihren Erhebungen des Umstandes, daß Johann Pecovnik am 8. September 1905 mit einer Anzahl Dorfburschen einen Aufritt gehabt hatte, wobei er mit Steinen beworfen worden war, und daß wenige Tage nach diesem Vorkommnis, das auch die gerichtliche Bestrafung dreier dieser Burschen nach sich zog, Pecovniks Sohn Josef an der Innenseite des kleinen in den Hof führenden Zauntores einen Zettel angeklebt gefunden hatte, der die mit Bleistift geschriebenen Worte „Pecovnik muß angebrannt sein“ trug. Diese Umstände veranlaßten die Gendarmerie zu sofortigen Nachforschungen, die insofern Erfolg hatten, als insbesondere Josef Pecovnik, der Sohn der Beschuldigten, angab, daß Franz Friedl, Grundbesitzersohn, und Martin Veras, Wagnergehilfe in Rogeiz, von denen ersterer der Sohn des zweiten östlichen Nachbarn des Pecovnik ist und der auch wegen des Steinwerfens vom 8. September 1905 zu drei Tagen Arrest verurteilt worden war, kurz vor Ausbruch des Brandes die am Anwesen Pecovniks vorbeiführende Straße passiert haben. Diese Angabe in Verbindung mit dem erwähnten Brandzettel und der Vermutung, daß Franz Friedl wegen seiner Verurteilung dem Pecovnik feindlich gesinnt sei, veranlaßte die Gendarmerie, den Genannten und seinen Begleiter Martin Veras sofort zu verhaften

und noch in derselben Nacht dem k. k. Kreisgerichte Marburg einzuliefern.

Bei der Aufnahme des gerichtlichen Augenscheines am 6. Dezember 1905 sagten Anna Pecovnik und deren Sohn Josef als Zeugen aus, daß Franz Friedl und Martin Veras vor dem Brande nicht die bei Pecovnik vorbeiführende Straße gegangen seien, sondern den Weg über die gegenüberliegenden Wiesen genommen haben. Als aber Friedl und Veras von ihrer Behauptung, daß sie nicht über den Wiesenweg, sondern auf der Dorfstraße, also längs des Pecovnik'schen Zaunes gegangen seien, nicht abgingen, gaben Josef und Anna Pecovnik diese Möglichkeit zu. Dadurch und weil die weiteren Erhebungen ergaben, daß Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Eheleute Pecovnik auch schon am 2. Juli 1900 abgebrannt seien, wurde der Verdacht rege, daß die Familie Pecovnik den Brand vom 3. Dezember 1905 selbst absichtlich verurteilt haben. — Am 7. Dezember 1905 langte beim Untersuchungsrichter ein Schreiben ein, in dem Jakob Puschenjak, Tischler, den Johann Pecovnik selbst der Brandlegung beschuldigt. Die Wechselseitige übersandte die Mitteilung, daß das abgebrannte Wirtschaftsgebäude und die Fehung nicht nur bei ihr, sondern auch bei der „Donau“ versichert gewesen sei und daß dem Pecovnik auch nach dem im Juli 1900 stattgefundenen Brande infolge von ihm verschwiegener Doppelversicherungen, sowohl von beiden Anstalten für das Wirtschaftsgebäude von der „Donau“, und der „Slavia“ für die Futter- und Strohvorräte Entschädigungen ausbezahlt worden seien. Infolge dieser Umstände wurde Pecovnik verhaftet, gleichzeitig aber auch das Verfahren gegen F. Friedl und M. Veras eingestellt. Die nun wider J. Pecovnik eingeleitete Untersuchung brachte ihn auf die Anklagebank.

Die äußerst umfangreichen und eingehenden Erhebungen können hier nicht wiedergegeben werden. Auf Grund dieser Erhebungen und Feststellungen wurde gegen die genannten Eheleute folgende

Anklage

erhoben: Johann und Anna Pecovnik haben am 3. Dezember v. J. zu Rogeiz in der Absicht, sich rechtswidrig Entschädigungen aus den mit der „k. k. priv. Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz“, der „k. k. priv. Osterreichischen Versicherungsanstalt „Donau“ und der „gegenseitigen Versicherungsbank „Slavia in Prag“ abgeschlossenen Versicherungsverträgen zu verschaffen, das zu ihrem Anwesen gehörende Wirtschaftsgebäude in Brand gesteckt, wodurch auch andere Objekte gefährdet wurden. Nachdem das ihm und seiner Ehegattin Anna Pecovnik gehörige Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Rogeiz N.-Nr. 16 am 2. Juli 1900 abgebrannt war, den Brandschaden bei der „Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt“ in Graz, bei welcher beide Gebäude auf 1100 K. versichert waren, bei der österr. Versicherungsgesellschaft „Donau“, bei welcher das Wirtschaftsgebäude auf 800 K. und die Heu- und Strohvorräte auf 400 K. versichert waren, bei der Versicherungsbank „Slavia“, bei welcher die Futter- und Strohvorräte auf 300 K. versichert waren, angemeldet und dann am 6. und 8. Juli 1900 gegenüber den einzelnen den Schaden erhebenden Vertretern der genannten Versicherungsgesellschaften ausdrücklich erklärt, daß Doppelversicherungen nicht bestehen, worauf ihm die bezeichneten Gesellschaften und zwar die erste an Entschädigung für das Wirtschaftsgebäude den Betrag von 618-92 K., die zweite für das Wirtschaftsgebäude 640-40 K., für die Heu- und Strohvorräte 196-80 K., zusammen daher den Betrag von 837-20 K., die dritte für Futter- und Strohvorräte den Betrag von 140 K., zusammen 1596-12 K. liquidierten und auszahlten; nachdem das ihm und seiner Ehegattin Anna Pecovnik gehörige, mit den Futter- und Strohvorräten bei verschiedenen Anstalten versichert gewesene Wirtschaftsgebäude zu Rogeiz am 3. Dezember 1905 abgebrannt war, den Brandschaden

bei der österr. Versicherungsgesellschaft „Donau“, bei welcher das Wirtschaftsgebäude auf 800 K. und die Heu- und Strohvorräte auf 400 K. versichert waren, angemeldet und am 8. Dezember 1905 dem den Schaden erhebenden Vertreter dieser Gesellschaft ausdrücklich erklärt, daß Doppelversicherungen nicht bestehen, worauf von diesem Vertreter die Entschädigung für die Wirtschaftsgebäude mit 502 K. und für die Heu- und Strohvorräte mit 400 K., zusammen 902 K., bemessen wurden, welcher Betrag aber nicht zur Auszahlung gelangte, weil die doppelte Versicherung des Wirtschaftsgebäudes und die dreifache Versicherung der Futter- und Strohvorräte aufgetommen ist. Anna Pecovnik habe, nachdem das Wirtschaftsgebäude in Rogeiz am 3. Dezember 1905 abgebrannt war, nach Anmeldung des Brandschadens durch ihren Ehegatten bei der Versicherungsbank „Slavia“, bei welcher die Futter- und Strohvorräte auf 300 K. versichert waren, am 18. Dezember 1905 dem den Schaden erhebenden Vertreter dieser Bank ausdrücklich erklärt, daß hinsichtlich der verbrannten Futter- und Strohvorräte eine Doppelversicherung nicht bestehe, worauf von diesem Vertreter die Entschädigung für diese Vorräte mit 240 K. bemessen wurde. — Hierdurch haben beide die Verbrechen der Brandlegung und des Betruges begangen.

Die Verhandlung, zu welcher beinahe ein halbes Hundert Zeugen geladen war, währte gestern und heute den ganzen Tag. Nach Schluß des Beweisverfahrens hielt heute nachmittags Staatsanwaltstellvertreter Dr. Tischeh sein Plaidoyer, welches er nach halb 5 Uhr beendete. Vor 5 Uhr ergriff der Verteidiger Dr. Haas das Wort. Wir werden in der nächsten Nummer das Urteil mitteilen.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohle der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

Kwizda's Restitutions-Fluid für Pferde. Wer die Sehnen seiner Pferde bei starkem Gebrauche rein erhalten will, dem ist die Anwendung des Restitutions-Fluid von Franz Johann Kwizda in Korneuburg zu empfehlen. Man reibe nach jedesmaligem Gebrauche, nachdem die Sehnen gut mit Stroh abgerieben wurden, die Beine des Pferdes vom Knie bis an den Fessel gut mit diesem Restitutions-Fluid ein und bandagiere sie dann leicht; es ist dies ein einfaches und doch sehr wirksames Mittel, um die Sehnen frisch und stramm zu erhalten und der Bildung von Gallen vorzubeugen. Das Kwizda'sche k. k. priv. Restitutions-Fluid für Pferde sollte daher in keinem gut gehaltenen Stalle fehlen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 25. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther. Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause, welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Herbabny's Unterphosphoriglaurer

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in lei.-ht assimilierbarer

Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich. 4387

Preis: 1. Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Depots in den meisten Apotheken.

Kalk-Eisen-Sirup

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: V. Koban, W. Königs Erben, E. Taborsky, F. Prull, Cilli: O. Schwarzl & Co., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: O. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: V. Trousiel, Gleisdorf: R. Mayer, Graz: R. Paul, Gonobitz: J. Popischils Erben, Leibnitz: K. Lautner & Zechner, Liezen: C. Größwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reicho, Pettau: J. Behrbalk, H. Molitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Petzolt, Wind-Graz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Huth.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, Kaiserstraße 73-75.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
 Kläglich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Lexikon der gesamten Handelwissenschaften. Ein Nachschlagebuch für alle Fragen aus dem Gebiete des kaufmännischen Lebens. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten bearbeitet und redigiert von Bruno Volger, Handelskrisisteller, früherem Dozenten für Handelwissenschaften. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 60 h oder in Halbfranzband gebunden K 15. (M. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig) Es liegen von diesem großen Werke jetzt die ersten fünf Lieferungen im Umfange von 15 Bogen (240 S.) vor und umfassen diese 5 Hefte die Buchstaben A bis Fa. Der Buchstabe A allein umfaßt 155 Spalten Text. Nach Einblick in diesen A. Teil des Werkes kann jedenfalls betont werden, daß es als eine unübersehbare Enzyklopädie des Handels und der Industrie voll und ganz gelten darf und als solche der gesamten Industrie- und Handelswelt bestens empfohlen werden kann.

Unser Kind, Zeitschrift für Kinderpflege und Kindererziehung. Aus dem reichhaltigen Inhalte dieses Heftes möchten wir noch die Artikel „Beschäftigung im vorschulpflichtigen Alter“, sowie „Häuslicher Nachhilfsunterricht“ hervorheben und dann besonders auf den kulturgeschichtlich wie pädagogisch interessanten Aufsatz „Alte Gedanken über Kindererziehung“ von Dr. Rudolf Schwab hinweisen. Die Administration von „Unser Kind“ befindet sich Wien, I., Röllerbastei 10. Probenummern auf Verlangen gratis.

Napoleon und Kant. Wie sehr Napoleon sich für Kant und seine Philosophie interessierte, zeigt ein Artikel des Hofrates Karcis, welcher im Heft 68 der „Österreichischen Rundschau“ (herausgegeben von Dr. Alfred Freiherrn von Berger und Dr. Karl Glossy, Wien, Verlag Karl Konegen) erschienen ist. Napoleon verlangte von Willers, einem französischen Schriftsteller, der ein zweibändiges Werk über den Königsberger Weisen geschrieben hatte, eine kurze Darstellung der Kantischen Philosophie. Es war dies keine leichte Aufgabe, denn sie sollte nur vier Seiten umfassen und in vier Stunden geschrieben sein. Willers löste diese Aufgabe, jedoch schrieb er statt vier zwölf Oktavseiten, die später als Manuskript gedruckt wurden. Seine Arbeit gilt heute noch als eine ganz vorzügliche Darstellung des Kantischen Systems. Das neueste Heft der „Österreichischen Rundschau“ enthält auch sonst noch eine Anzahl interessanter und wertvoller Artikel. Abonnementpreis 6 K. vierteljährlich.

Wichtig für Inserenten. Ein geradezu unentbehrlicher Ratgeber für Inserenten ist der soeben erschienene Zeitungs- und Kalender-Katalog der rührigen und renommierten Annoncenexpedition Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9. Das zweihundert Seiten umfassende, elegant ausgestattete Werk ist musterhaft zusammengestellt und bringt in übersichtlicher Form sämtliche für die Inserenten wichtigen Angaben über alle in Österreich-Ungarn erscheinenden Zeitungen und Kalender. Ein besonderer Vorzug des praktischen Nachschlagewerkes ist die Präzision und Verlässlichkeit der authentischen und nach dem neuesten Stande angegebenen Daten. Die Annoncenexpedition Braun erteilt übrigens nicht nur kostenfreie Auskünfte und Ratschläge in allen das Klammerefach betreffenden Angelegenheiten, sondern stellt auch den erwähnten, wertvollen Katalog Inserenten gratis zur Verfügung.

Der uns soeben zugegangene große **Zeitungskatalog** pro 1906 der Annoncen-Expedition Daube u. Co., G. m. b. H., Wien, I., Graben 28, stellt sich in einem ganz neuen Gewande dar. Die Schreibmappenform der letzten Jahre ist fallengelassen und durch drei handliche Bände, die in einem praktischen Ständer Platz finden, abgelöst worden. Dementsprechend ist auch der übliche Inseraten-Anhang auf 3 Bände verteilt und der erstrebte Zweck, den Katalog für den praktischen Gebrauch möglichst vorteilhaft auszugestalten, in glücklichster Weise erreicht worden. Dem neuen Daube-Katalog erscheint so ein ständiger Platz auf dem Schreibtisch der Inserenten gesichert.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichnete sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Februar.

Am 26. zu Leibnitz*, Gams** im Bez. Steinz, Fehring**, Geitthal** im Bez. Voitsberg, Gröbming**, Haus** im Bez. Schladming, Großlobming** im Bez. Knittelfeld, St. Gallen**, Rauten** im Bez. Murau, Videm* im Bez. Raasdorf, St. Leonhard bei Mitzling* im Bez. Windischgraz, Am 27. zu Friedau (Schweinemarkt).

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreifer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

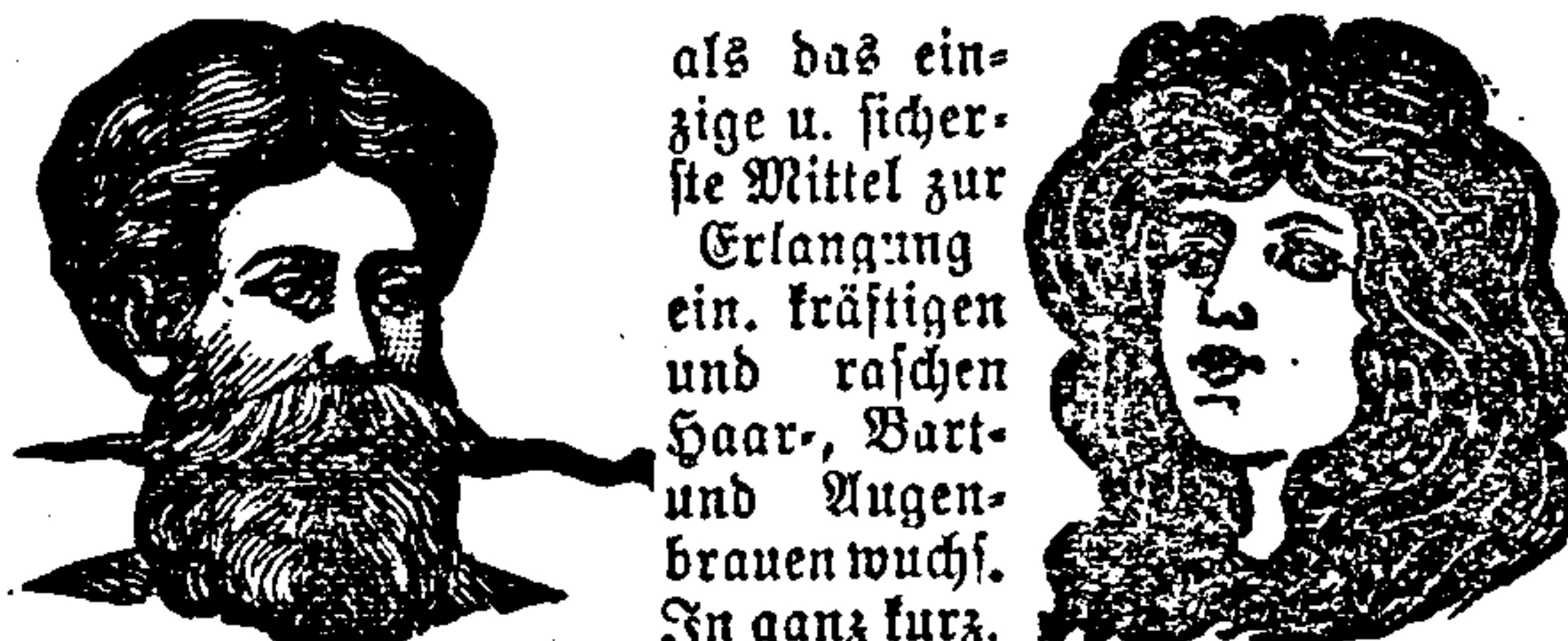
PATENT-ANWALT
Dr. FRITZ FUCHS
 dipl. Chemiker (beeid.) Telefon
 Technisches Bureau 2460
INGENIEUR ALFRED HAMBURGER
 Wien VII, Siebensterngasse 1.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsel comp.,
 auch als
Anker-Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen u. a. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K. 1.40 u. 2 K. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke
 am „Goldenen Hammer“ in Prag,
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versandt überall.

Die bedeutendsten Chemiker u. ärzt. Autoritäten bezeichnen Käthe-Haarwasser und Haarpomade

als das einzige u. sicherste Mittel zur Erlangung ein. kräftigen und raschen Haar-, Bart- und Augenbrauenwuchs. In ganz kurz.



Zeit überragender Erfolg. — Preis per Flasche oder Tiegel K 2.—, 3.—, Probefläschchen K 1.40. — Versandt gegen Nachnahme nur durch Frau Käthe Menzel, Wien XVIII., Schulgasse 3, I. 2597

Seide ist Mode

Verlangen Sie **Muster** unserer **Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten** für Kleider und Blusen: **Habutai, Pompadur, Chiné, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Stokerei, Mousse-lins** 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private** porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern O 72
 (Schweiz).
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflied.

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Ziehung unwiderruflich am 9. März.
Trafikanten-Lotterie
 2223 Treffer
Haupttreffer 40.000 Kronen Wert.
 Lose à 1 Krone. — Überall zu haben. 470



Gefällig geschickt. Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar. **Allein echt ist Thiery's Balsam** nur mit der grünen Nonnenmarke. Überbühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Natarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.— franko. — Thiery's Centifolien-salbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeaufweisung. **Apotheker A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419



Probieren geht über Studieren
 Ich hätte wirklich nicht gedacht, daß mit
CERES-SPEISE-FETT
 (aus Kokosnüssen) **FETT**
 bereitete Speisen so wohl-schmeckend und für den schwächsten Magen bekömmlich wären.
Und wie billig dieses Fett kommt!
 Nahrungsmittelwerke CERES', Aussig.
 Die Erzeugung unterliegt der **chemischen Kontrolle** der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs-u. Genußmittel **Wien, XI., Spitalgasse 31.**
 Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

„Le Délice“
 Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen.
 Überall erhältlich.
 General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

M. Westfal's

Einkehr-Gasthof

zur **„Buntigamer Bierquelle“**

Marburg, Kärntnerstraße 27

billige und modern eingerichtete Zimmer.

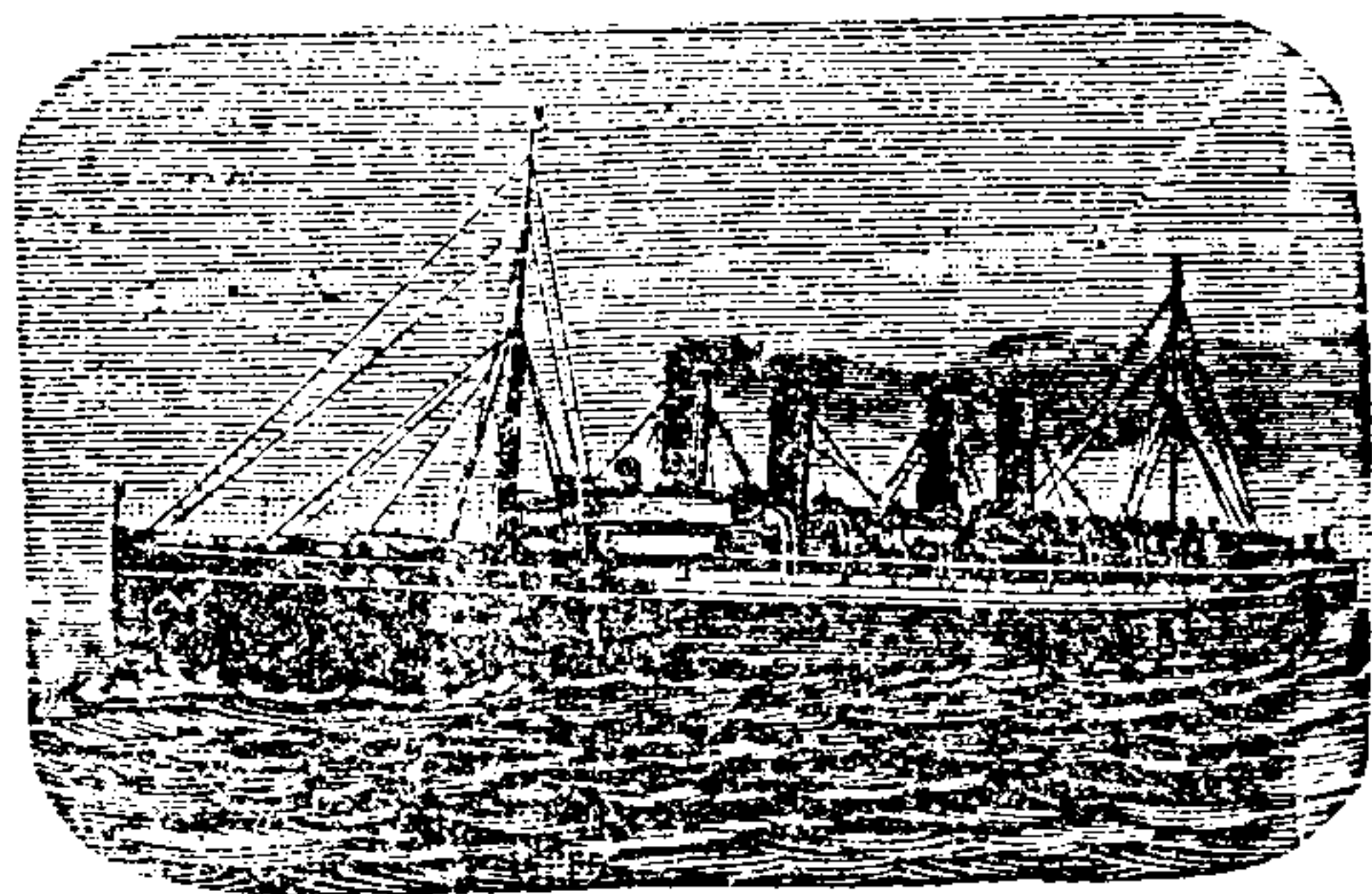
Nächster Gasthof vom Kärntner-Bahnhofe in der Stadt Marburg über den Brückensteg in 5 Minuten zu erreichen.

Stets frisches Bier, echte Naturweine und vorzügliche Küche.

Branntwein-Destillation

und zwar selbständige Erzeugung, verbunden mit der Erzeugung alkoholfreier Erfrischungsgetränke, kann mit bestem Erfolge sofort betrieben werden. Für behördliche Bewilligung zur Erzeugung und zum Verkaufe wird garantiert, die Manipulation durch einen bewährten und erfahrenen Fachmann an Ort und Stelle kostenfrei eingerichtet und zweckdienliche Informationen wegen flotten Absatzes erteilt. Spezialität: Neue konkurrenzlose Sorten. Reflektanten belieben zu schreiben unter „Gesundes Unternehmen 10.000“ an die Annoncen-Expedition: **M. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9.**

Hamburg-Amerika-Linie.

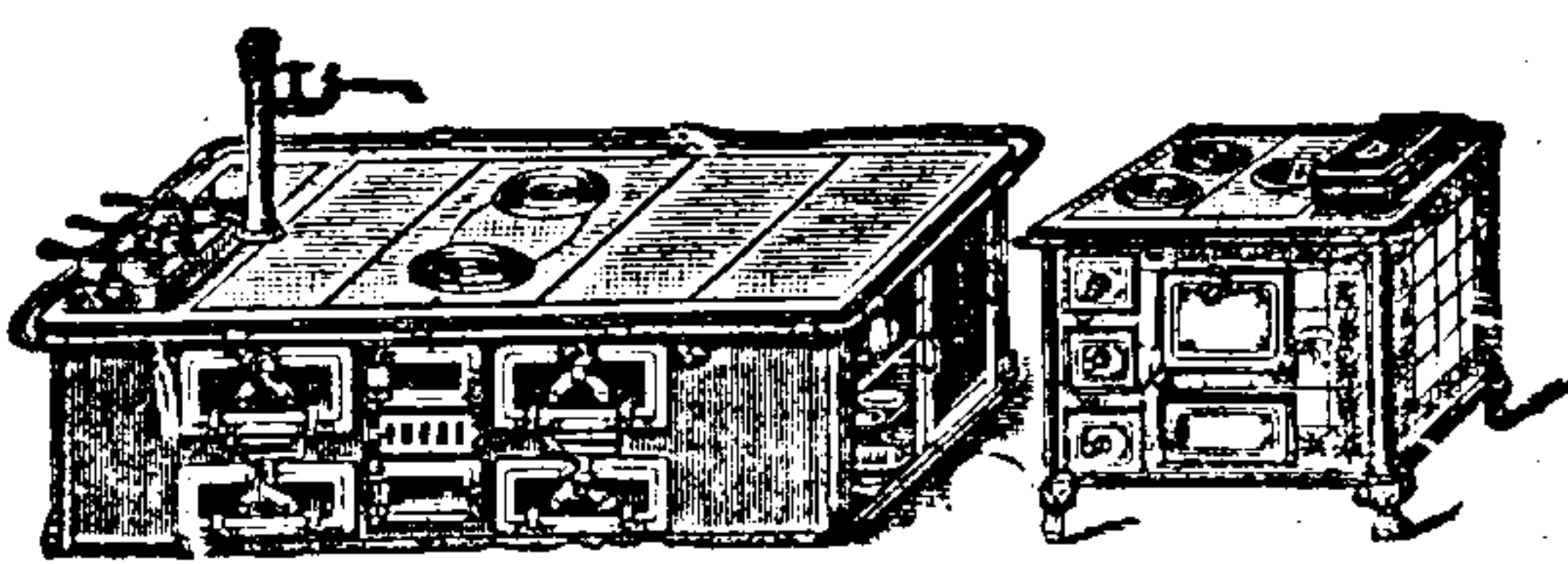


Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat

Ventilationen

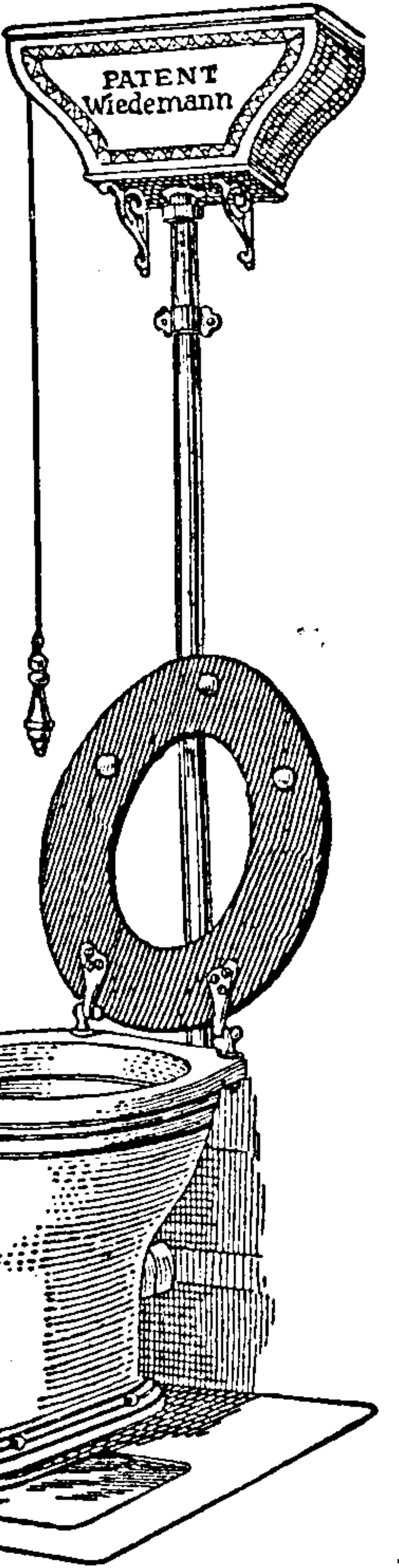
in verschiedenen

Ausführungen,

stets lagernd.

201

Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

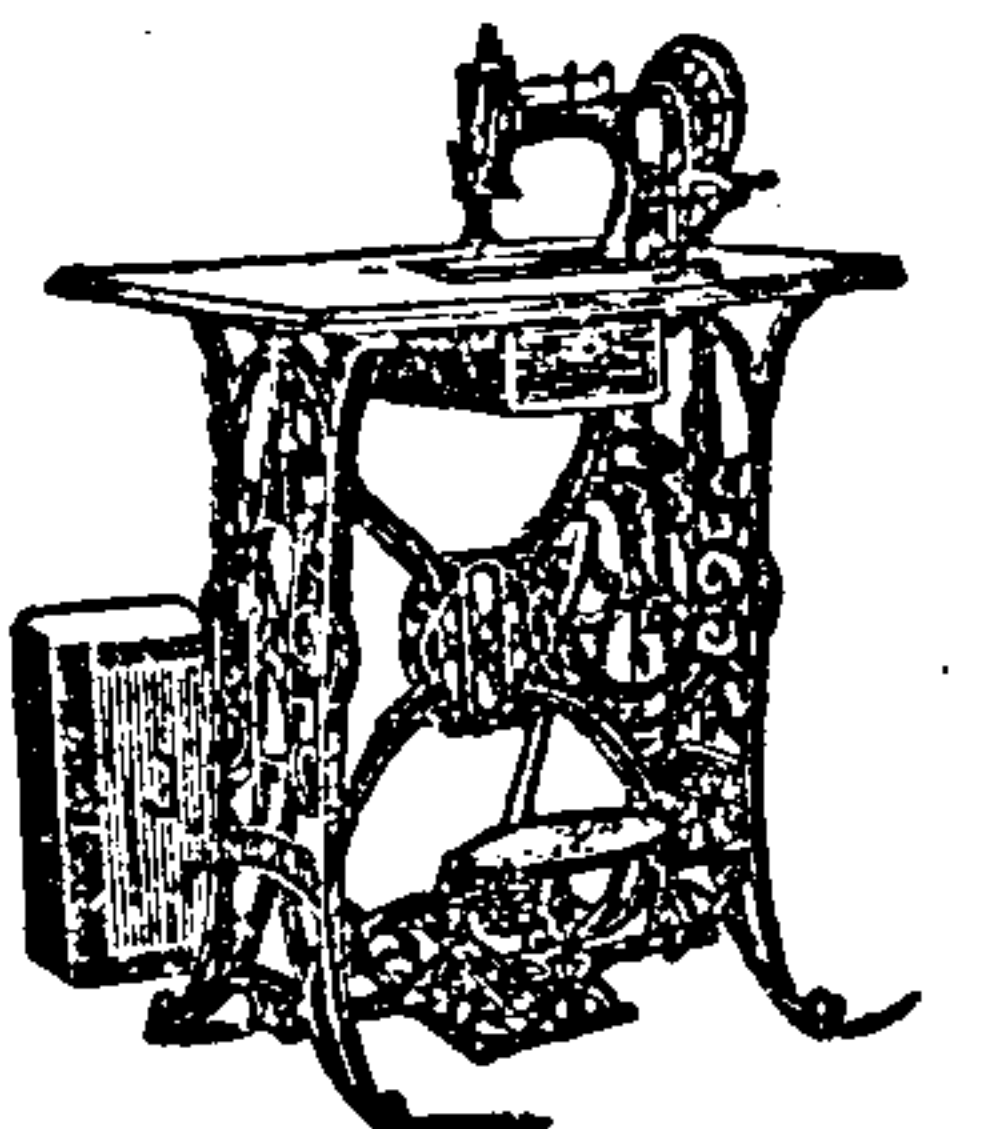
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH, Marburg, Viktringhofgasse**
Eigene mechanische Werkstätte

Frische 200
Bruch-Eier
 4 Stück 20 Heller.
A. Simmler
 Exporteur, Blumengasse.

Wohnung

hochparterre, modern ausgestattet, mit 3 Zimmer samt Dienstabotenzimmer, geschlossene Veranda, Bad, Klosett und Zugehör vom 1. Dezember billig zu vermieten. Anfrage bei Baumeister **H. Rasmibeni**, Gartengasse.

Schöne Wohnung

Ecke der Tegethoffstraße und Hamerlinggasse, bestehend aus 4 Zimmer mit Erker-, Bade-, Dienstabotenzimmer und Vorzimmer, Küche und Speis, dann Keller und Bodenanteil ist v. 1. April 1906 an zu vermieten. Anst. bei Baumeister **Rud. Riffmann**, Mellingerstraße 25. 4384

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei kleinen Rückzahlungen zu 4, 5, 6%, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

Behördl. Konz. Estompe-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 493

Elegante

WOHNUNG

im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Bade- u. Dienstabotenzimmer, Küche Speis und sonstiges Zugehör, in der Nähe des Südbahnhofes, mit schöner freier Aussicht ab 1. Februar 1906 zu vermieten. Anzusage in der Verw. d. Bl. 4400

Schöne

Willen-Baupläze

Ecke Langer- und Volksgartenstraße sind zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 349

Wohnung

gesucht per 1. April 2 Zimmer samt Zugehör, womöglich sonnseitig. Anträge mit Preisangabe unter **A. B.** an die Verw. d. Blattes. 435

K 30.000

Haupttreffer

schon am **1. März 1906** Basilika-Dombau-Lose jährlich 2 Ziehungen.

Kassapreis **K 28.** — per Stück.

2 Lose in 30 Monatsraten à **K 2.25**

3 Lose in 31 Monatsraten à **K 3.25**

3 Lose in 32 Monatsraten à **K 5.25**

mit sofortigem, alleinigen Spielrecht nach Einzahlung der ersten Rate.

Jedes Los wird gezogen.

Verlosungsanzeiger **„Neuer Wiener Merour“** kostenfrei.

Wechselstube 446

Otto Spitz, Wien
 Stadt, Schottenring 26.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **H. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3337

Pferdestall

mit 2 Ständen samt Zugehör sofort zu vermieten. Reiserstraße 23. 309

acht böhmische

Bettfedern und Daunen

3387 gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:

Graue Entenfedern . . . 0.95

Graue gemischte Schleiffedern . . . 1.30

Graue bessere Schleiffedern . . . 1.65

Graue Schleiffedern feinst, f. Ducenten . . . 2.60

Bessere weiße Schleiffedern . . . 2.60

Rein weiße Schleiffedern . . . 3.50

Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—

Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—

1/2 Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50

Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50

Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **Al. Guinšek, Hauptplatz**

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurrentwaren

„Zum Amerikaner“.

Billige

Wohnung

3 Zimmer nebst Zugehör, vom 1. April an zu vermieten. — Bismarckstraße 17. 4424

Sonnseitige Wohnung

mit drei Zimmer, Dienstabotenzimmer, Wirtschaftszugang und übrigen Zugehör ist vom 1. Mai an zu vermieten. Kaiserstraße 14. 434

Zu vermieten

eine zimmerige Wohnung im 1. Stock, Bismarckstraße 3. — Eine vierzimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24. Sieben zimmerige Wohnungen in der Mellingerstraße 67. Anfrage beim Baumeister **Derwuschek**. 326

Einzimmerige

Wohnungen

sind zu vermieten. 4010 **Baumeister Rasmibeni**.

Sparherdzimmer

ist sofort zu vermieten. Reiserstraße 23.

Williartig gebaute

Wohnhäuser

mit Garten gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näheres **Flößergasse 6**. 237

Neu!

Prämiert Wien, Paris. Dritte Auflage mit vielen Illustrationen u. farbigen Tafeln. In erprobten Rezepten das ganze der Kochkunst bietet:

Mein Kochbuch

von **Lotti Richter, Wien** fürsterzbischof. Güterdirektors-Tochter.

Reich illustriert Preis **K 4.80**, geb. **K 6.—**

Jeder Hausfrau und Köchin empfehlenswert. Reichhaltig, zuverlässig, sparsam. Zu haben in allen Buchhandlungen.

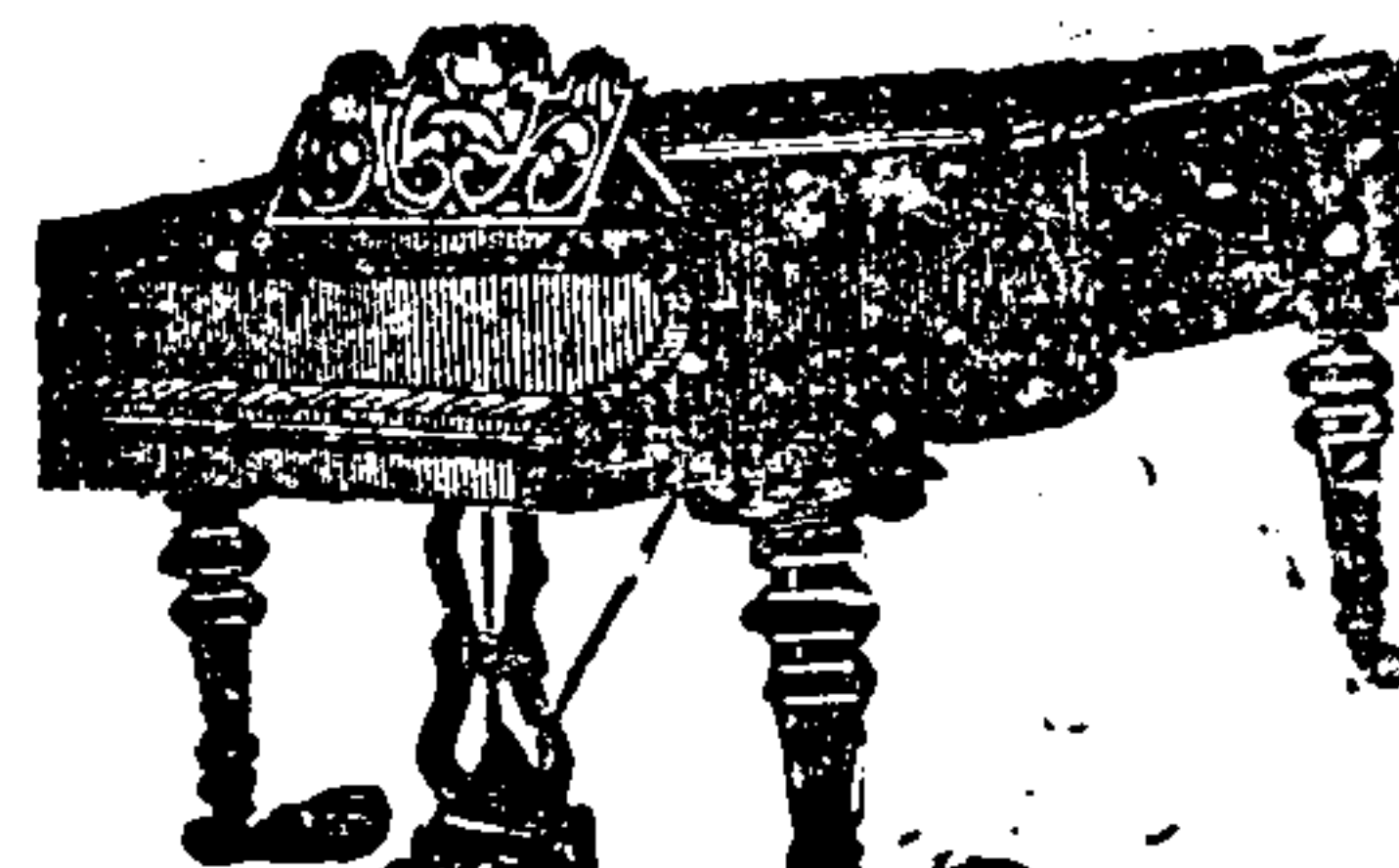
Verlag von **Mr. Moser, Graz**.

Heiratslustige Herren jed. Standes (a. o. Verm.) erb. diskret Partien nachgewiesen über Damen mit 5 bis 200.000 Mk. Verm. Senden Sie nur Adresse an Fides, Berlin 18.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin **Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.**



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlek und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel

Bordrua-Modelle, Siegelstiche, u. c. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei **A. Kleinschuster, Marburg** Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3336

Schöne Wohnung gesucht

mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre **R. B. S.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen nur Original Singer Nähmaschinen verkauft werden.

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE
 ANERKANNT BESTVERSILBERT.

CHRISTOFLE & Co
 G. WIEN · I · OPERNRING 5.
 HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE AUSWAHL · · · · ·
 SCHÖNSTE FORMEN · · · · ·
 · · · · · AUCH ECHTES SILBER · · · · ·
 IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN · · · · ·
 ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS.

Gelegenheitskauf Nähmaschinen u. zw.

- 1 Stück neue Orig. Dürkopp-Schuhmacher-Zylinder-Maschine mit kleinem Kopf und langem Arm,
- 1 Stück neue Orig. Dürkopp-Schuhmacher-Oberteil-Rundschiffmaschine mit Schiebrad und großer Unterspule, Rollfuß und Kniehebel,
- 2 Stück gebrauchte Singer-Medium für Schneiderarbeiten.
- 3 Stück gebrauchte hocharmige Singer-Maschine (Familiengebrauch),
- 1 Stück gebrauchte kleine Singer-Maschine,
- 3 Stück gebrauchte Wheeler- und Wilson-Maschinen, speziell für feine Weisnäharbeiten geeignet,

werden **stunnd billig** wegen Platzmangel abgegeben bei **Moriz Dadien** Mechaniker, Viktringhofgasse Nr. 22. 76

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
 Telephon Nr. 39
 empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Rettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Ein Schatz
 für jede Familie ist **Wolframs Fenchel-Honig**
 bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.
 Nur erhältlich bei **Max Wolfram, Drogerie.**

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in **FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)**

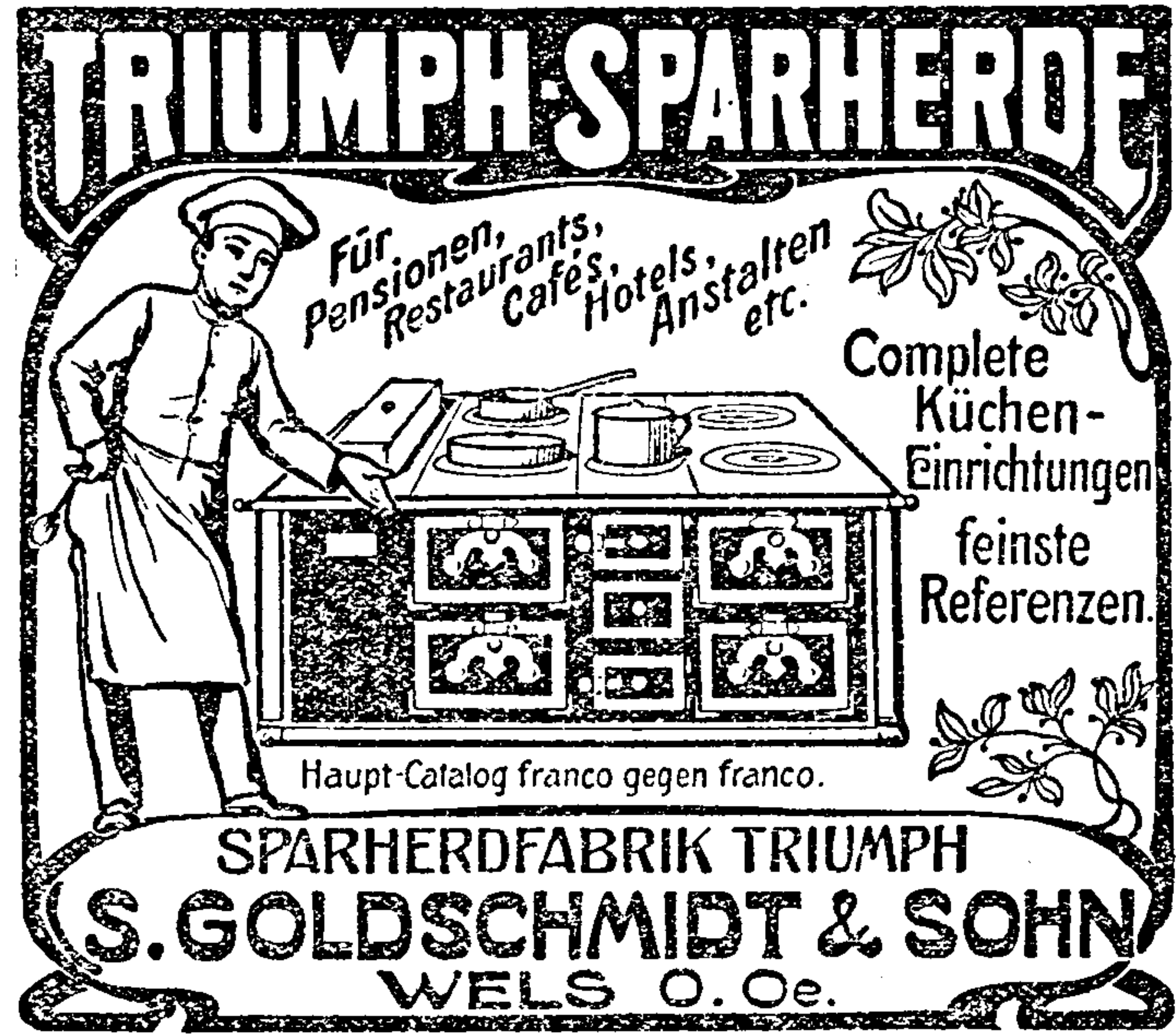
Flüssig - In Pulver - Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**



TRIUMPH-SPARHERD
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

Ich erlaube mir den geehrten P. T. Damen bekannt zu geben, daß sich in meinem

Damen-Frisier-Salon

Domplatz Nr. 5, I. Stock.

ein neues System zum Haartrocknen befindet, wodurch es mir möglich ist, auch außer Hause den Damen mit Leichtigkeit den Kopf zu trocknen und mit Shampoing, welches das Haar weich u. glänzend macht und für Kopfhaut und Schuppen heilend u. kräftigend wirkt, zu waschen, Das Haar ist in längstens 20 Minuten trocken.

Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.

Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von **kosmetischen Gesichtseremen und Seifen.**

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30 " "
Versicherte Capitalien	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc.	14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vertheilhaftige Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalies** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Billigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržiček.

!Meth-Licht! !Meth-Licht!

Bestes Gasglühlicht-Netz
eigene Erzeugung 3478
2 1/2 Watt **stromsparende** Glühlampen, Kohlenstifte, **erstklassige Fabrikate**, Hartglas-Zylinder, sämtliche Bedarfsartikel für Gas, sowie für Elektrisch (Stark- und Schwachstrom), Nerustlampen etc.

Luster, H. Meth, Wien, Kipp-
Steh- und l., Laurenzerberg Nr. 3. lampen.

Möbl. Zimmer
Josefgasse 3, 1. Stock. Preis 10 fl. 4061

Möbel 479
gut erhalten, sind wegen Überfüllung sofort zu verkaufen.
Kaiserstraße 5, 1. Stock rechts.

Adressen
aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Postgarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V. Váci-körut 53. Telephon 16881. Prospekte franko.

J. Reif
Gummi - Spezialitäten
nur allererstes Fabrikat.
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.
Versand diskret. Preisliste gratis
Wien
Brandstätte 3.

Echte Briefmarken.
Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien	Mk. 1.25
25 Dänemark 1851/1902	Mk. —.90
25 Griechenland	Mk. —.80
20 Italien 1863,97	Mk. —.25
32 Japan 1876/1901	Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903	Mk. 1.20
20 Persien	Mk. 1.10
32 Portugal 1857/98	Mk. —.80
50 Spanien	Mk. 1.—
25 Uruguay 1889/1901	Mk. 1.70

Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646

August Marbes in Breme.

Husten!
Wer diesen nicht beachtet, verjüngt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust - Karamellen
mit den 3 Tannen.
Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschlimmung und Nachenatarrh.
4512 Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Patet 20 und 40 Heller bei Roman Pachner's Nachf. F. Stepper & Vincetitsch, Marburg, A. Winter, Wind-Feistritz 3487

Ich

kenne für die Hautpflege, speziell um Sommerprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, keine bessere und wirksamere medizinische Seife, als die altbewährte

Bergmanns Lilienmilchseife
(Marke: 2 Bergmänner)
Bergmann & Co., Tettschen a/E.
Vorrätig à Stück 80 h bei Drog. M. Wolfram in Marburg
" R. Wolf " "
Joh. Martiny " "
1494

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 2 K.
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.
Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei **A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.**
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schüier, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnitz: Rud. Tommasi.

Credit- u. Sparverein
für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.
Marburg, Tegethoffstrasse 12.
Verzinst Spareinlagen mit **4 Perz.** in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.
Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.
Belehnung von Wertpapieren.
Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Pietro Pasquali
Pestalozzistrasse 64 **GRAZ** Pestalozzistrasse 64
Ausführung von **venetianischem Marmor- und Glasmosaik** sowie **Terrazzo-Fußböden, Granitto-, Zement-, Beton-Anlagen** usw.
Ausführungen für **Vestibule, Podeste, Veranden, Korridor-Wandbekleidung** etc.
Musterzeichnung, eventuell auch Naturmuster werden auf Wunsch franko zugesendet. 4091

Wiekmer's Thee
der beliebteste und verbreitetste. Die Firma deckt nur Empfehlungswertes mit ihrem Namen und jeder Käufer hat Garantie für guten und ausgiebigen, daher äußerst billigen Tee. Probepakete à 100 Gr. von K 1.— bis K 2.— bei **Karl Wolf, Adler-Drogerie.**

Komptoirist

22 Jahre alt, militärfrei, mit schöner Handschrift, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wünscht ehestens in dieser Eigenschaft unterzukommen. Gest. Anträge unter „S. H.“ an d. Verw. d. Bl.

Ein Zimmer

zu vermieten, Burg. Näheres beim Hausmeister. 541

Lehrbücher

für den Einjähr.-Freiwilligen-Kurs fast neu, sind insgesamt billig zu verkaufen. Anfrage aus Gefälligkeit in Joh. Gaifer's Papierhandlung, Burgplatz. 484

Fein 507

möbliert. Zimmer

separiert, gassenseitig, mit oder ohne Verpflegung an stabilen Herrn (Deutschen) zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts.

Globin



beste und feinste Schuhputzmittel

Wasserfreien
Weingeläger
kauft
jedes Quantum
R. Wieser
Brennerei, Kötsch.

Fl. 3.25
Atlas-Satin-Bettdecke

mit weißer Wolle gefüllt, komplett groß, bei

Alois Gniuschek
Manufakturwaren - Fabrikslager
„zum Amerikaner“
Marburg, Hauptplatz,

WOHNUNG

bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör ist ab 1. März zu vergeben. Anzufragen Hauptplatz 3. 433

Zwei harte Betten

mit Einsäße, fast neu, billig zu verkaufen. Schmidplatz 6, parterre. 56

Ein nettes Fräulein

für ein feines Modegeschäft als Verkäuferin gesucht. Modistin bevorzugt. Offerte an die Verw. d. Bl. unter N. 3. 441

HAUS

1/2 St. vom Hauptplatz Marburg entfernt, 1 Stock hoch, 4 Wohnungen mit 5 Zimmer und Gemischtwarenhandlung, Garten, Obstbäume und Bauplatz, noch 6 Jahre steuerfrei, ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Auskünfte erteilt A. Maßhold in Marburg, Domgasse 10. 503

Ein elegant möbliert. Zimmer

mit Vorzimmer, in schöner, gesunder Lage, mit oder ohne Verpflegung, ist sofort zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 58, rechts. 464

Schön möbliertes Zimmer

sobald zu vermieten. Schillerstraße 16, 2 Stock rechts. 456

Als Kassierin

bei bescheidenen Ansprüchen findet ein anständiges Fräulein, beider Landessprachen mächtig, per 15. März dauernde Stellung bei **Sand Andraščik** in Marburg. 508

Lehrjunge

aus guter deutscher Familie, mit guter Erziehung und Schulbildung, wird ehestens aufgenommen bei **Anton Preisching**, Gemischtwarenhandlung in Mured. Beherrschung der slowenischen Sprache wird verlangt. 528

Heu und Grummet

zu verkaufen. **Gamsenhof**.

WOHNUNG

Zimmer und Küche mit Gartenanteil ist an ruhige Partei zu vergeben. **Perkofstraße 19**. 247

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: **Tegetthoffstrasse 55**, 2. Stock.

Beredelte Wurzelreben

der Sorten **Muskateller, Weiß-Burgunder, Nuländer, Traminer** und **Sylvaner** auf **Portalis-Unterlage** (zu 14—16 Heller per Stück je nach Anzahl und Sorte), in bester Qualität tadellos verwachsen, jetzt noch im Boden, abzugeben bei der **Gutsverwaltung Rothwein** bei Marburg.

Wohnung

mit 4 Zimmer und Zugehör zu vermieten. — **Schillerstraße 12**. 496

Angora-Katze

weiß, Prachtexemplar, Augen zweifärbig, billig zu verkaufen. **Badgasse 8**. 491

Russen-, Schwaben-, Nat- ten-, Mäuse-, Wanzen- u. Hühneraugentod

Franz Schöpfer, Marburg, **Wittringhofgasse 7**, Sandwirt. 360

Hochelegantes, schönes Kostüm

ist preiswürdig zu verkaufen. **Nagelstraße 11**, 1. Stock, Tür 6. 500

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franco durch die priv. **„Schwanen-Apothete**, Frankfurt a. M. 1625

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- u. Halsleidenden** mitzuteilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von fernem langwierigen Leiden befreit wurde.
K. Baumgartl, Gastwirt in **Heidel bei Karlsbad**.

Wohnung

mit 4 schönen großen Zimmern und Zugehör vom 15. April zu vermieten. Anzufr. **Kasino-gasse 2**, 1. Stock. 346

Liniment. Capsel comp.

Erfolg für **Unter-Pain-Expeller**.
Beim Einkauf dieser anerkannt vortrefflichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, sehe man stets nach der Marke „**Unter**“.
Dr. Richter's Apotheke, 2222 **Braun**.

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmendruck auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.
Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten.
Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.
Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fadiblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRALLIK

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc.
Ausschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Drucksorten jeder Art.**
Solideste Ausführung. Schlemmige Weterung. Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankenkassen, Genossenschaften etc. etc.

Fasten-Suppen

und Speisen werden sehr schmackhaft durch einen kleinen Zusatz der altbewährten, in vielen geistlichen Anstalten ständig verwendeten,

MAGGI'S Suppen- u. Spesen-WÜRZE

Sehr ausgiebig, nicht überwürzen!

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatwaren-Geschäften und Drogerien.



Zur Frühjahrssaat

ist

Thomasschlackenmehl

der beste und billigste Phosphorsäuredünger.

Für

Halmfrüchte
Hackfrüchte
Futterpflanzen
Gemüsebau

kann es noch im Frühjahr mit sehr gutem Erfolge angewendet werden.

Wiesen in feuchsten Lagen

Man achte genau auf

Schutzmarke, Plombe und Gehaltsangabe.

Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W.

Herstellungen von Xylolith-, Asbestolith-, Higiol-, Litosil- und Papirolithböden sowie der neuesten Erfindung von Koruntolithböden empfiehlt

JOSEF KIFFMANN

Agentur techn. Artikel **MARBURG** Mellingerstrasse 31-

Feuersichere Dachpappe, Isolierplatten, Kautschukmasse zur Trockenlegung feuchter Mauern, Asphaltierungen, Holzzement-Eindeckungs-Materiale.

John's Schornstein- und Ventilations-Aufsätze, Karbolineum, Maschinenöle etc. 466

Zwei Abonnenten

werden zu einem gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch gesucht. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 536

18 Burggasse 18

Marburg 530

bei Luis Nudi, werden Fenster- Vorhänge sowie Herren- u. Frauen- Putzwäsche, auch Hauswäsche etc. etc. schön, schnell und billig gepuht.

Schöner

Neufundländer

ist billig abzugeben. Anton Nowotny, Zahntechniker, Nagelstraße 14. 529

Neugebaut. Wohnhaus

in Marburg, 11 Jahre steuerfrei, mit schönem Bauplatz, 2 Wohnungen, mit Wasserleitung, um 2800 fl. zu verkaufen. 515

Neugebautes

villaartig. Wohnhaus

in der Stadt, mit Wasserleitung u. schönem sonnseitigen großen Garten, 12 Jahre steuerfrei, 5 Minuten vom Südbahnhof, mit ein-, zwei- und dreizimmerigen Wohnungen, Zinsertrag jährlich 700 fl., ist um 8500 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Metzger, Zimmermeister in Marburg.

Star- 483

Fahrräder

feinst. engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis - nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben:

Star-Fahrradwerke Wien, III/2., Marxergasse 4.

Wohnung

4 Zimmer, 1 Dienerzimmer, Küche etc., sonnseitig gelegen, im 1. Stock, vom 1. April an zu vergeben. Nagelstraße 9. Näh. Auskunft beim Hausbesorger.

Verkäuferin

mit Slowenisch und schöner Schrift gesucht. Anträge unter „Verlässliches Fräulein“ an die Verw. d. Bl. 514

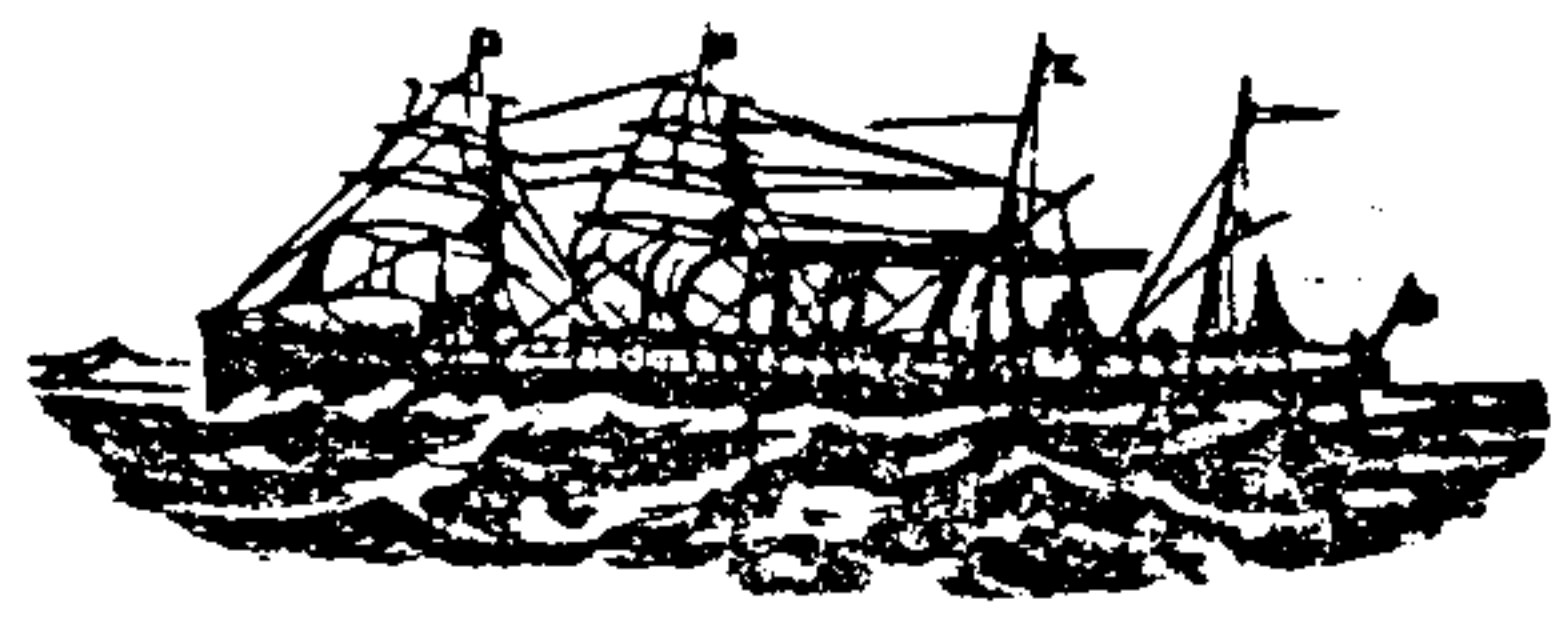
Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen wird ärztlicherseits

MATTON'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildbildende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

Königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Pepper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Wohnung

mit 1 Zimmer, 1 Kabinett und 1 Küche samt Zugehör ist zu vermieten. Anzufragen Koloschineggallee 121. 521

Bedienerin,

welche Zimmer aufräumen und Boden bürsten kann, wird aufgenommen. Dompfplatz 11, 1. St. links. 532

Ein schöner

Domino

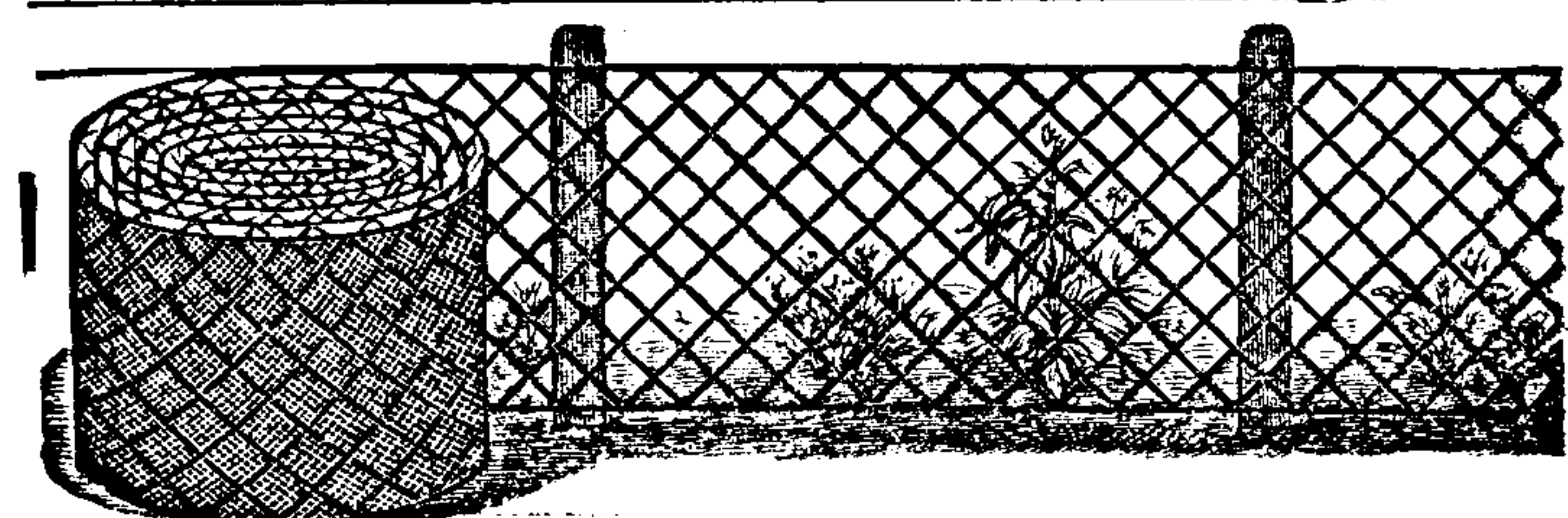
wird ausgef. Anfrage in der Verw. d. Bl. 532

Globin



erzeugt ohne Mühe prächtig, Glanz erhält das Leder weich u. dauerh. Allein. Fabrikant:

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.



Drahtgeflechte

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fenstergitter, Sand- und Schotterwürgitter, Grab- und Gruftengitter, Funkenfänger, alles eigener Erzeugung, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Josef Antloga, vorm. Ferd. Kostjak's Wwe.,

Marburg, Domgasse 6.

80 kr.

ein Leintuch, gehörig groß, aus guter Webe, bei

Alois Gnieschek

„zum Amerikaner“

Marburg, Hauptplatz,

Eine 511

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche samt großem Gemüsegarten mit Wasserleitung ist sogleich billigst zu vermieten. Langergasse 13.

Wichtig

für Hotel- u. Gasthofbesitzer!

Speise- u. Getränketarife in Plakatform

Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig

Speisekarten, 2- u. 4seitig, } stets am Lager

Meldezettel für Reisende, }

• Polizeiordnungen in Plakatform •

Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig,

in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw.

empfiehlt

Buchdruckerei u. Verlag L. Sralik

Marburg, Postgasse 4.

Bockbier!

Meinen geehrten Kunden bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß das immer mit Beifall aufgenommene

Bock-Bier nach Münchener Art gebraut

heuer schon vom 10. März an zur Ausgabe gelangt. Ich lade zum Bezuge dieser besonders vorzüglichen Bierqualität
höflichst ein und empfehle mich
hochachtungsvoll

517

Thomas Götz, Bierbrauerei, Marburg.

Jamaika-Rum

Marke „Santa Elena“
hochfeine Qualität.

Zu haben in Drogen- und Spezereihandlungen.

Zu verkaufen

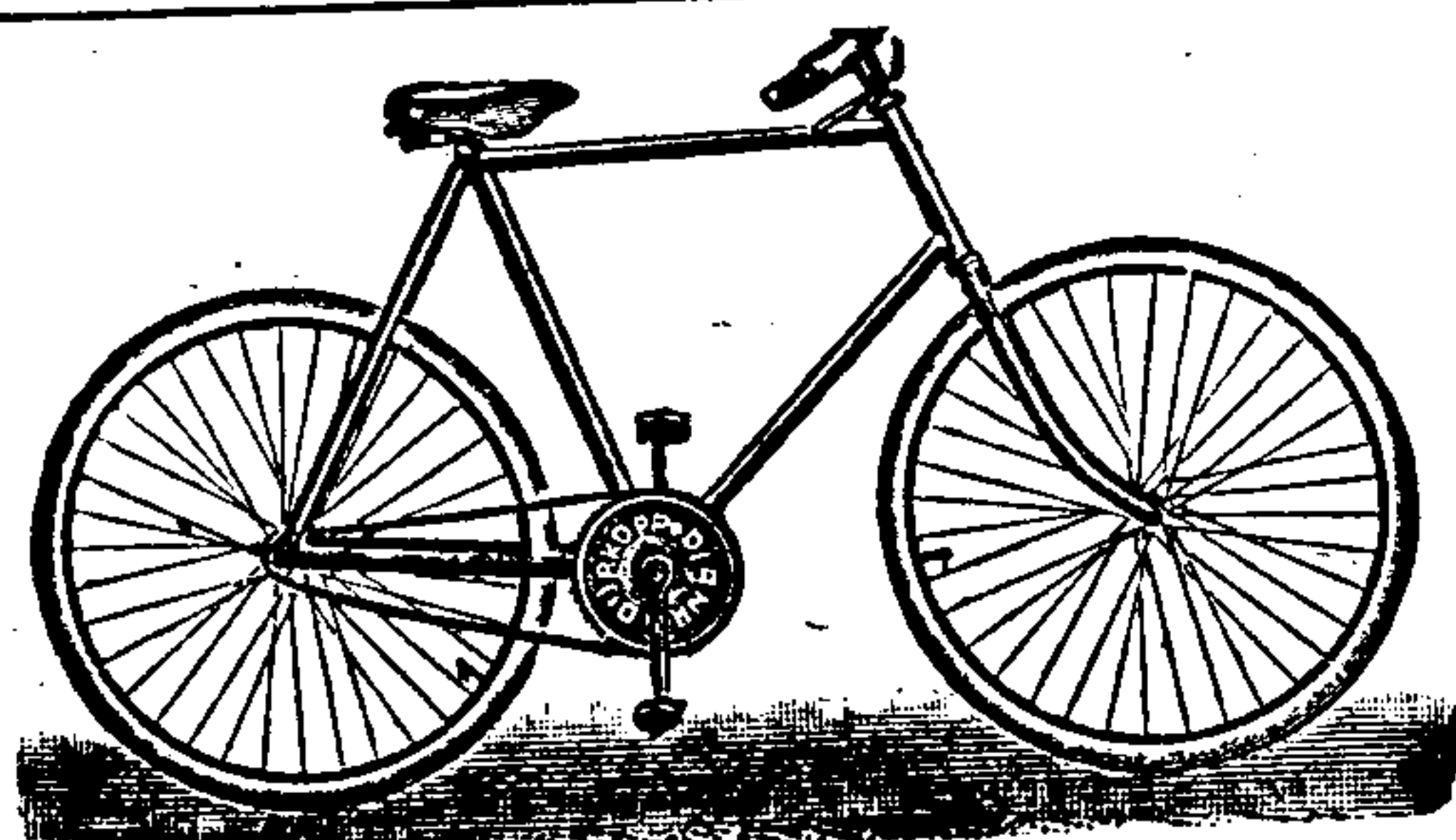
2 Winzerkühe, eine mit Kalb,
eine neu melkend. Zu sehen
Wiesengasse 5. 506

Ein Ladenmädchen

wird aufgenommen. Anfrage
in der Bertw. d. Bl. 490

Luxusgebäck, Kornbrod, • •
Zwieback, Sonntags Stollen.

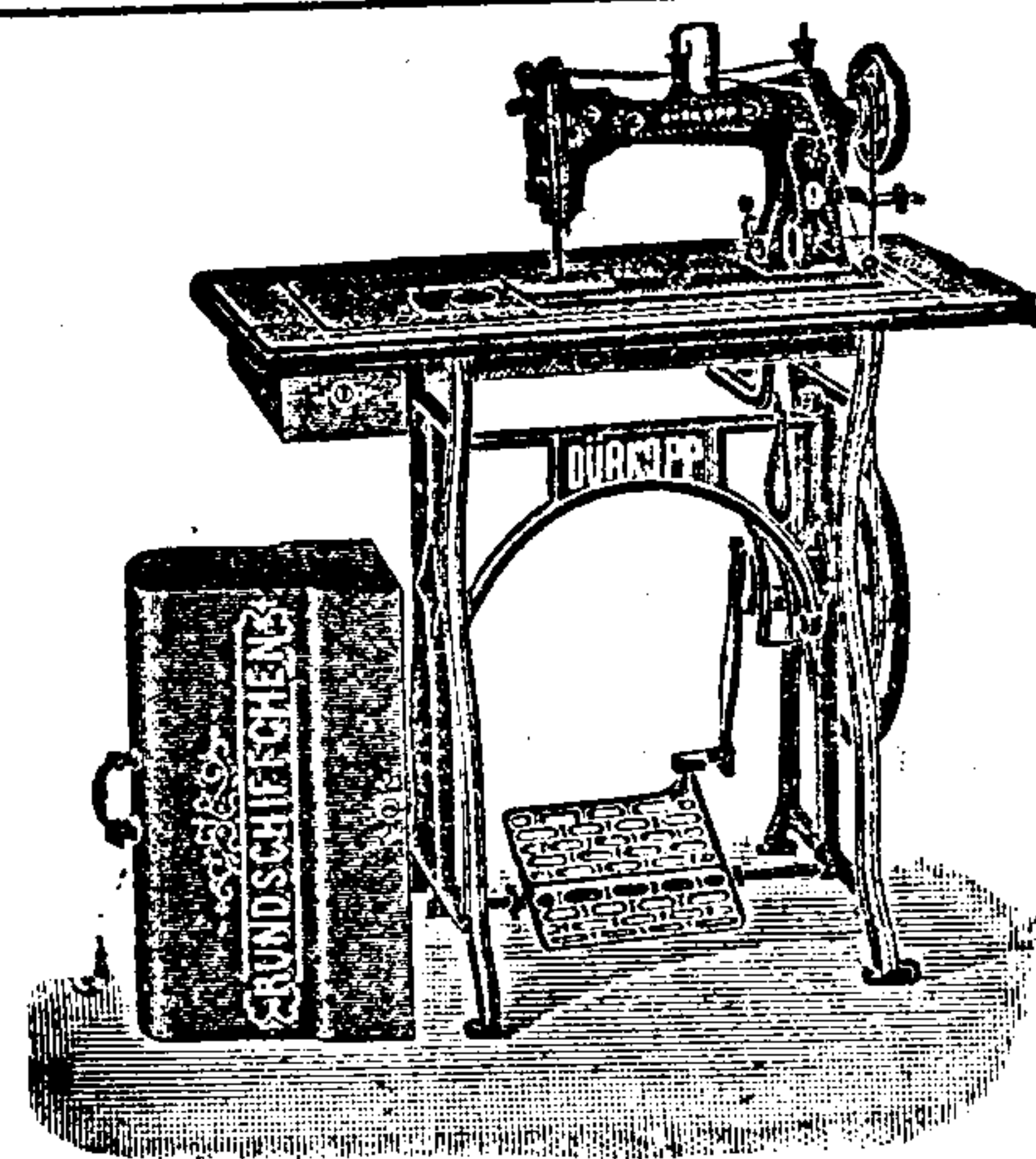
Berners Wiener Bäckerei
Kärntnerstraße 24. • • • Telephon 88.



Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.
Viktringhofgasse 22.



Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.
Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.

Ehe Sie Polstermöbel, Bettwaren, Teppiche kaufen

empfehle den geehrten Kunden mein Lager zur gefälligen Ansicht. Stets Neuheiten in Möbelstoffen, Teppichen, Vorhängen, Divandecken, Tischdecken, Stores, Wandschützern zu den billigsten Preisen. — Anfertigung aller Tapeziererarbeiten in und außer dem Hause unter Zusicherung schnellster Bedienung. — Roßhaare für Matratzen in allen Qualitäten in grauer und schwarzer Naturfarbe, auch spez. weiß gebleichte. — Brautleuten besonderes Entgegenkommen.

Karl Wesiak, Tapezierer, Schwarzgasse nächst der Herrengasse.

Franz Tschutschek, Marburg

1. steierm. Delikatessenhandlung, Herrengasse 5

empfehlte seine
echten Krainerwürste (jede Wurst mit einer Schleife), echte Debrecziner, hochfeine Gansleberwürste, gelb grün und rotes Band, Gansleberpasteten, engl. Frühstückspeck, Rumburger Blutwurst, Rheinlachs, neue Salami, hochfeine deutsche Aufschnittwürste, Westphäler und echten Prager Saffschinken. Große Auswahl marin. Fische. Bonbons und engl. Biscuits.

Alois Amon, Konditor

Marburg, Burggasse 6

empfehlte seine Erzeugnisse aus besten Produkten und zwar:

Faschings-Krapfen

zu jeder Tageszeit frisch, Torten, feinste Dessert- und Teebäckereien, Bonbons, Kompotte, Marmeladen, Gefrorenes, Eiscreme etc. Bestellungen für Dinners jeder Art, für Hochzeiten, Taufen, Verlobungen etc. werden auf das prompteste ausgeführt.

Zum Verlaufe gelangen nur gute und frische Waren. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Privat. Tuchverlandtgeschäft.

Auf Verlangen sende ich Tuch- u. Stoffmuster (franko) in feinsten, modernsten Reichberger, Englischen und Brünner Erzeugnissen, zu äussersten Preisen. Julie Schaller, Reichenberg i. B. Tischlergasse 11. Beste Einkaufsquelle, reelle Bedienung.

AVISO

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zu besichtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizient prompt und diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protokol. Firma in **Budapest**, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Pserhofer-Pillen

nur echt mit der roten Überschrift „J. Pserhofer“.

Seit Kaiser Josefs Zeiten, also länger als 120 Jahre, als ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel bekannt und von vielen Ärzten dringend empfohlen bei allen Folgen schlechter Verdauung und Verstopfung.

- 1 Schächtelchen mit 15 Pillen . . . 42 h
- 1 Rolle mit 6 Schächtelchen . . . K 2-10

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung

- 1 Rolle . . . K 2-60
- 2 Rollen . . . „ 4-70
- 3 Rollen . . . „ 6-80
- 4 Rollen . . . K 8-90
- 5 Rollen . . . „ 10-50
- 10 Rollen . . . „ 18-50

Alleinige Erzeugung 3910

J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I. Singerstrasse Nr. 15.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Däten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Nahme!

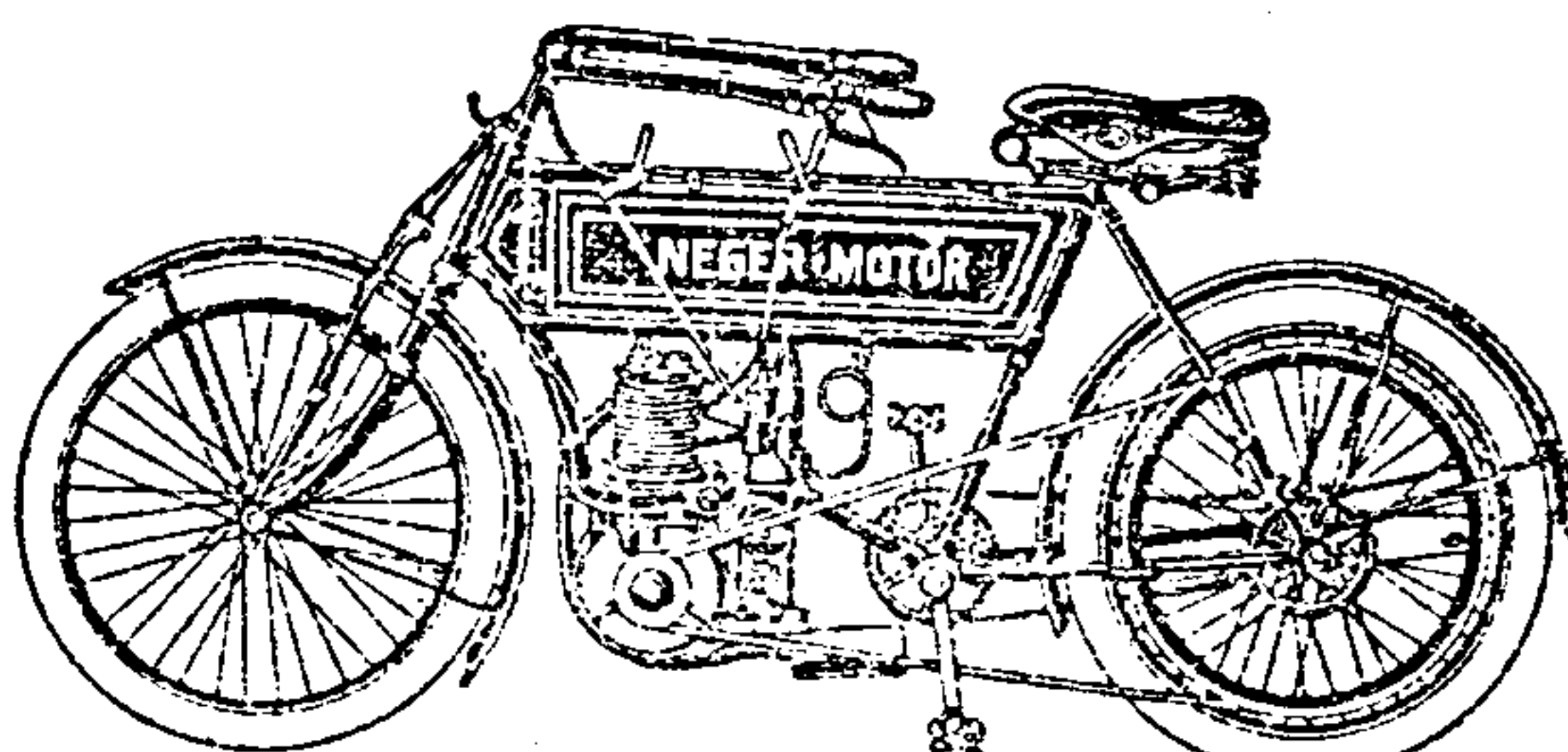
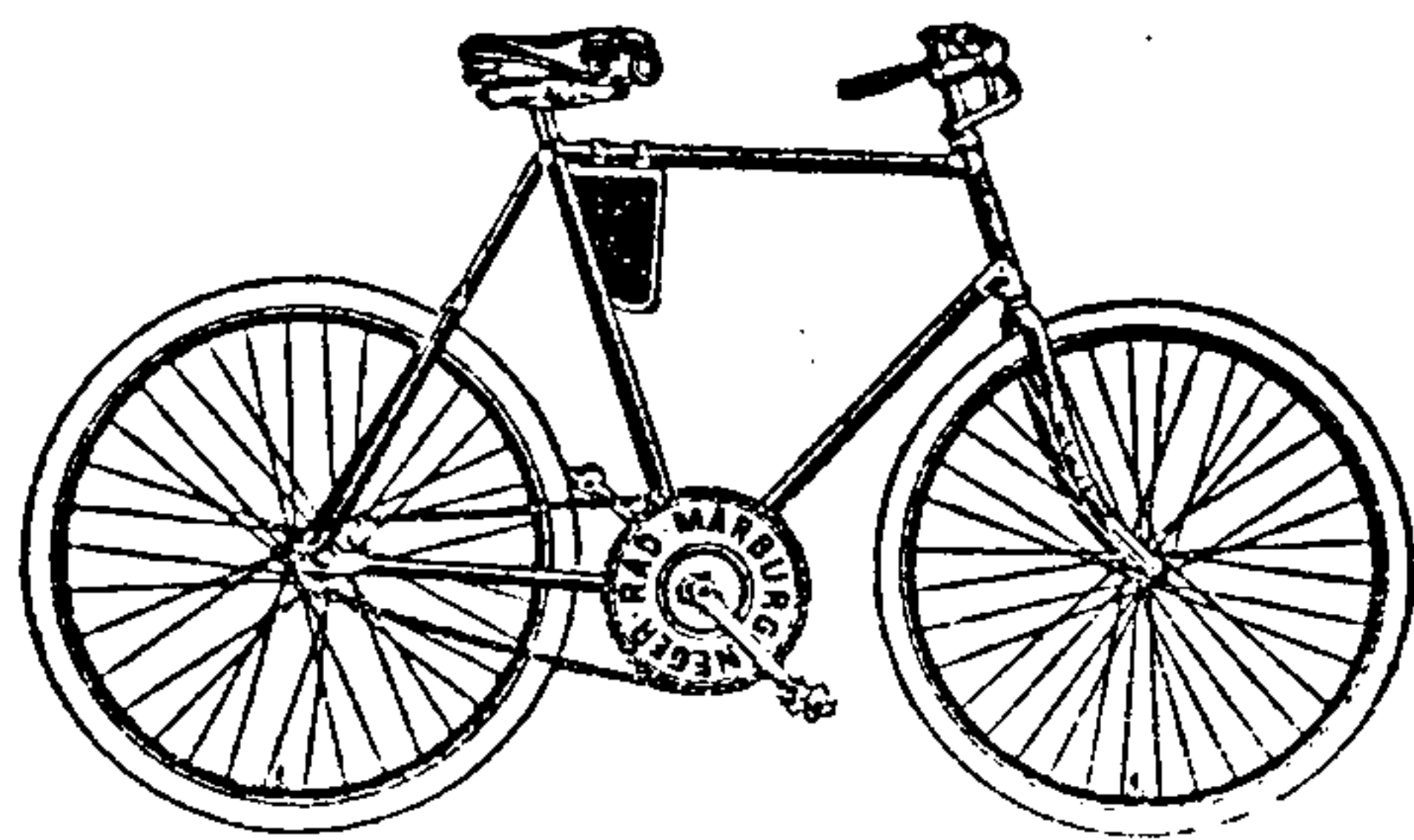
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine Dürlopp, Singer, Elastiz-Sylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Kein Staub mehr mit Perolin!

Perolin ist zum Auskehren der Fußböden, wo kein Staub im Lufte fliegen soll, unentbehrlich. Besonders für Krankenhäuser, Kaffee- und Gasthäuser, Geschäftslokale, ebenso für Privatwohnungen sehr zu empfehlen.

Preise: 5 Kilo K. 3-50, 25 Kilo K. 14-,-, 50 Kilo K. 24-,-, 100 Kilo K. 44-,-.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei **Julius Fischbach**, Bürsten-, Pinsel- und Farben-Handlung

Marburg, Herrengasse Nr. 5. 194

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 (K 7.-, 8.-, 10.- von guter lang, kompletten Herren-Anzug (Hod, Hose u. Gilet) K 12.-, 14.- von besserer K 16.-, 18.- von feiner K 21.- von feinsten) echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidentammgarne etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

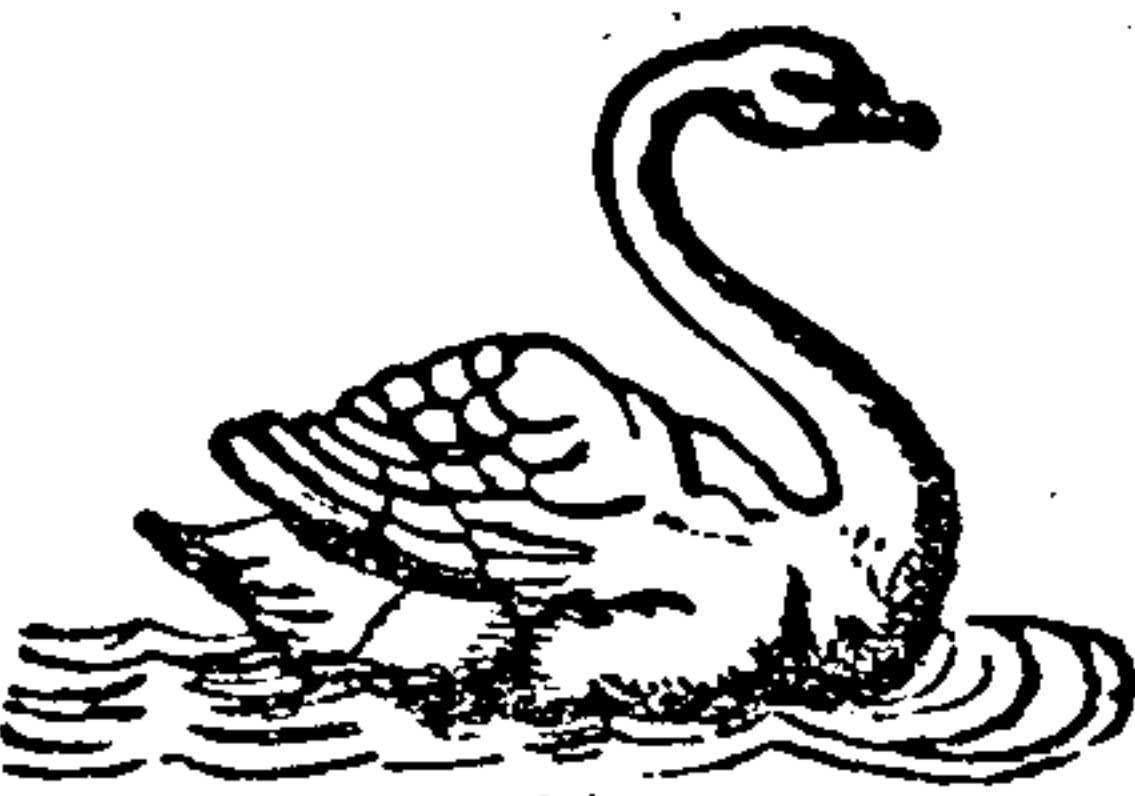
Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen sind bedeutend. 519

Wistsuppen-Pumpen

2 Meter lang 12 fl., jeder weitere Meter 2 fl. mehr, werden aber auch nach jeder angegebenen Länge gefertigt, 10 bis 14 Liter per Hub. — Tauchen-Verteiler, bei Fuß oder Truhe leicht zum anmachen, fädet die Tauche bis 2 1/2 Meter auseinander. Nr. 3 kostet 4 fl., Nr. 4 fl. 4.50, beim Erzeuger Valentin Kern in St. Lorenzen im Müritzthal. 502

Billige böhmische Bettfedern!

- 1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K.
- 1 Kilo weisse geschliffene 3 K 60.
- 5 K feine flaumige 6 K 40
- hochfeine 8 K.-. Bei Abnahme von 5 Kilo franko.



Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weissen Mantel, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entensfedern 10 Kr., mit feinen Entensfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daun 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Benisch in Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.
Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

„JODELLA“

ist der jetzt patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautauschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickschmerz, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: Kronen 3-50 und 7.—. Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen in Bremen**. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von aussen auf jedem Kasten befinden muß. **Zu haben in allen Apotheken.** Haupt-Niederlage in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz, Apotheke „zur Marienhilf“, Tegetthoffstraße. 3895

Magenleiden

sind oft die Folgen von vernachlässigten Verdauungsstörungen, die meist als Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit, schlechter Geschmack, Kopfschmerz etc. auftreten und nicht selten in schwere Schädigungen der Gesundheit ausarten, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird.

Als ein vorzügliches Mittel gegen alle Erscheinungen eines verdorbenen Magens haben sich die seit Jahrzehnten als Mariazellertropfen allgemein bekannten und beliebten

Brady'schen Magentropfen

infolge ihrer appetitanregenden, magenstärkenden und milde abführenden Wirkung vielfach bewährt. Preis per Flasche samt Gebrauchsanweisung K — 80, Doppelflasche K 1.40.

Beim Ankauf in Apotheken verlange man ausdrücklich nur die echten Brady'schen Magentropfen und lasse sich nichts anderes aufreden. Man achte hierbei auf die Verpackung in roten Faltschachteln mit dem Marienbilde als Schutzmarke und der Unterschrift *C. Brady*

Das Zentraldepot **C. Brady's Apotheke**, Wien I., Fleischmarkt Nr. 1 versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme von K 5.— sechs kleine oder K 4.50 drei grosse Flaschen franko ohne weitere Spesen.

Pibersteiner Kohle

eignet sich infolge ihres hohen Brennwertes und geringen Schwefelgehaltes insbesondere für Zimmeröfen und Kesselfeuerungen.

Erhältlich nur bei 218

Sigmund Uray, Köflach.

Hauptvertrieb der Pibersteiner Kohle.

Gicht ?

Rheumatische Schmerzen

nur 849

Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K exklus. Porto. Postversand durch die Apotheke **Zoltán**, Budapest. Das Depot für Wien: Hofapotheke, I., Hofburg.

Essen Sie

Suppen, Saucen, Mehlspeisen etc., dann

Ersparen Sie

teuere, frische Eier.

Benützen Sie

zur Zubereitung „Pacific“

Trocken-Eier-Mehl-Präparat aus Hühnereiern.

In Paketen von 10 Heller an. Überall käuflich. Generaldepot für Österreich

Ludwig Wild

Wien, VI.

Magdalenenstraße 14 — 70. Alleinverkauf für Steiermark Kärnten und Krain: Engelhofer & Komp., Graz, Moserhofgasse 45.

Laubsäge



Zwei hübsch 486

möbliert. Zimmer

auch einzeln, jedes mit separat. Eingang, südseit. geleg., rein u. trocken, 1. Stock, vom 1. März zu vermieten, event. Klavierbenutzung. Anfrage Verw. d. Bl.

Schöne

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil sofort zu vermieten. Landwehrgasse 18 und 20. Anfrage Fabriksgasse in der Bauanzlei. 429

Ein schönes Gewölbe

für Schneider, Schuhmacher oder Uhrmacher etc. geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 167

Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 30 Kr. bis 5 fl. sind auszugeben Färbergasse 5. 286

Nette Bedienerin

welche kochen und aufräumen kann, sucht Stelle. Anzufragen in Verw. d. Bl. 498

Schöner 488

Kinderwagen

mit Gummiräder zu verkaufen. Freihausgasse 14, im Geschäft.

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegelhoffstraße 32. Sprechstunden 10¹/₂ bis 12 Uhr vormittags. 211

Verlangt

Eiler

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE

GRÖSSTER ABSATZ DER WELT!

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Füttersohneidmaschinen, Sohrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchpumpen, Trieurs, Moosegen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grasu. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte“ Milchseparator.** John's Voldampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.



Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.
Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke etc. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur. Blaufärberei und Druckerei.
Gegründet 1852.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40 — 70

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Freßlust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch u. Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.



Beste Preisurante gratis u. franko durch das Haupt-Depot:

Franz J. Kwizda

I. u. I. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

St. Petersburger Galoschen und Schneeschuhe

erstklassiges Fabrikat, zu billigsten Preisen bei

Josef Martinz, Marburg.

